



NORDAKADEMIE
HOCHSCHULE DER WIRTSCHAFT

campusforum



TikTok: Das unverzichtbare Medium der Gen Z und Gen Alpha

Videoplattform dominiert junge Zielgruppe mit rätselhaftem Algorithmus

Neuer MBA

Master of Business
Administration mit drei Säulen:
Wirtschaft, Megatrends,
Persönlichkeit

Digital Learning Campus

Eine niedrigschwellige
Vermittlung von KI-Grundlagen
und digitalen Kompetenzen für
verschiedene Zielgruppen in
Schleswig-Holstein ermöglichen

Erfahrungsbericht International Week

Studienreise nach China

Liebe Leserinnen und Leser,

die Videoplattform TikTok polarisiert: Mit monatlich 20 Millionen Nutzer:innen der Gen Alpha und Gen Z ist sie zugleich ein attraktives Tool für die Werbebranche sowie - aufgrund ihres Sucht- und Beeinflussungspotenzials - ein umstrittenes Social Media Netzwerk für Eltern und Pädagogen.

Das Titelthema unseres „campusforum“ liefert zahlreiche Quellen und Analysen, die die Anziehungskraft des Social Media Netzwerks TikTok für die Zielgruppe der 14 bis 24-Jährigen belegen. Um die jungen, digital affinen User zu erreichen, müssen Kreative in den Agenturen die spezifischen Interessen und Codes dieser Zielgruppe verstehen und ansprechen. Wie dies gelingen kann, untersucht ein Pilotprojekt unseres Ausbildungsbetriebes EDEKA NORD, der TikTok im Bereich Personalmarketing und Employer Branding einsetzt und mit kreativen Ideen und Aktionen sehr erfolgreich neue Auszubildende rekrutiert.

Auch der vor Kurzem veröffentlichte dritte Teil der NORDMETALL-Jugendstudie ist darauf fokussiert, die spezifischen Interessen der jungen Generation zu verstehen und für das Recruiting neuer Auszubildender zu nutzen. Die Studie dokumentiert die Erwartungen junger Menschen kurz vor dem Abitur an Arbeit und Zukunft und stellt diese den Anforderungen von Unternehmerinnen und Unternehmern an potenzielle neue Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter gegenüber. So wünschen sich die Jugendlichen von den Betrieben eine gute Bezahlung, Spaß bei der Arbeit und einen sicheren Arbeitsplatz. Die Unternehmen hingegen legen großen Wert auf lebenslange Lernbereitschaft und Interesse an technologischer Entwicklung.

Um dem Fachkräftemangel in der Wirtschaft auch in der Lehre aktiv zu begegnen, sind die dualen Bachelorstudiengänge der NORDAKADEMIE im Oktober 2024 mit neuen innovativen Studien- und Weiterbildungsangeboten gestartet. Die Einführung spezifischer Schwerpunkte erfolgte in Abstimmung mit den Ausbildungsbetrieben und ermöglicht es den Studierenden, ihre akademische Laufbahn noch mehr auf individuelle Interessen und berufliche Ziele zu fokussieren. Zudem wurde ein erweitertes E-Learning-Angebot zur Persönlichkeitsentwicklung der Auszubildenden etabliert.

Die Themen des vorliegenden Campusforum verdeutlichen die zentrale Bedeutung eines Dialogs auf Augenhöhe, um zukunftsorientierte Bildungskonzepte entwickeln zu können. Wir wünschen Ihnen eine spannende Lektüre.

Anke Vogler
Vorstand und
Kanzlerin



Prof. Dr. Stefan Wiedmann
Präsident und
Vorstandssprecher

INHALT

HOCHSCHULE & EXZELLENZ

- 04 NEU:** MBA mit drei Säulen
- 06 Studium mit Weitblick:** Innovationen im Bachelorprogramm seit Oktober 2024
- 08 Interview** mit Dr. Matthias Andersson

FORSCHUNG & INNOVATION

- 09 Nordmetall Jugendstudie**
- 12 Mathe ist kein Netflix**
- 13 Check IT out** – die IT-Kolumne
- 14 Ausbildung in der mobilen Robotik**
- 17 Digital Learning Campus – Mittelstand Digitalzentrum** Fokus Mensch
- 18 CrossLab on Tour 2024**
- 20 NORDAKADEMIE-Stiftung**
- 22 Praxisbericht:** Masterprojekt „Schule und Karriere? Messe der Möglichkeiten“

TITELTHEMA

- 24 TikTok: Das unverzichtbare Medium der Gen Z und Gen Alpha**
- 25 Juliana Huppertz: Neue Impulse für KI und Marketing an der NORDAKADEMIE**

INTERNATIONALITÄT & AUSTAUSCHPROGRAMME

- 28 Erfahrungsbericht International Week** Studienreise nach China
- 29 News** aus dem International Office

KARRIERE & ALUMNI

- 30 Nordakademiker e.V.**

EVENTS & WISSEN

- 31 Erstsemesterbegrüßungstag**
- 32 „initiativemeets“** Constantin Schreiber
- 34 Treffpunkt Zukunft & Summer Bash**
- 35 Jugend forscht** Sieger:innen des Regionalwettbewerbs in Elmshorn
- 36 Agile Talk im Dockland** mit Judith Andresen
- 37 Herzlichen Glückwunsch zum Master of Science!** Graduierungsfeier im Dockland
- 38 Forschergeist und leuchtende Augen** bei der Kinder-Uni

CAMPUS & LEBEN

- 38 NORDAKADEMIE beim 22. Elmshorner Stadtlauf**
- 39 NORDAKADEMIE radelt in die Top Ten beim Stadtradeln 2024**
- 39 20-jähriges Dienstjubiläum** Prof. Dr. Gerd Schmidt feiert Jubiläum

Herausgeber

NORDAKADEMIE Hochschule der Wirtschaft
Köllner Chaussee 11 · 25337 Elmshorn
Tel.: 04121 4090-0 · info@nordakademie.de

Redaktion

Prof. Dr. Stefan Wiedmann (V.i.S.d.P.),
Kirsten Wiebling, Ado Nolte,
Redaktionsleitung: Kirsten Wiebling

Layout und Druck

Mediendesign Jürss, info@mediendesign-jj.de

Autor:innen

Anna Bänfer, Floria Benesch, Eva Baumann,
Bahne Christiansen, Elisabeth Gragert, Jan
Haase, Franziska Herrmann, Stefan Hilmer,
Juliana Huppertz, Christof Ipsen, Louis
Kobras, Rebecca Krings, Gero Licht, Catrin
Maas, Joost Meyer, Ado Nolte, Gerd Schmidt,
Marcus Soll, Daniel Versick, Kirsten Wiebling,
Stefan Wiedmann, Joachim Welding (Titel-
thema)

04



Das neue MBA-Programm an der NORDAKADEMIE

17



Das Projekt „Mittelstand-Digitalzentrum Fokus Mensch“ war auf der Fachkonferenz Mensch und Computer 2024 durch unsere Projektmitarbeiterin Franziska Herrmann vertreten

28



Ein Erfahrungsbericht zur International Week im China 2024



Das neue Programm des MBA der NORDAKADEMIE basiert auf den drei Säulen Wirtschaft, Megatrends der modernen BWL und Persönlichkeit

Neu – Master of Business Administration mit drei Säulen

Praxisnahes, systemisches und zukunftsorientiertes Management-Know-How durch berufsbegleitenden MBA

In einer Zeit, in der sich die Welt durch die Herausforderungen der Nachhaltigkeit und Digitalisierung wandelt, stellt die NORDAKADEMIE einen in seiner Konzeption einzigartigen MBA vor, der darauf abzielt, nicht nur Wissen zu vermitteln, sondern echte Veränderungen in Richtung Nachhaltigkeit voranzutreiben. Das neue Programm, das zum 1. Oktober 2024 an den Start ging, zielt darauf ab, die persönliche Wirksamkeit und Führungsqualitäten zu verbessern.

Dieser innovative Studiengang baut auf drei Säulen auf: wirtschaftliche Grundlagen, Verständnis für Megatrends und Persönlichkeitsentwicklung. Er deckt essenzielle Bereiche wie das interne und externe Rechnungswesen, Marketing, digitale Geschäftsmodelle und nachhaltige Geschäftsinnovationen ab und legt darüber hinaus einen starken Fokus auf Themen wie Selbstreflexion und systemisches Verhalten in Organisationen.

Besonders hervorzuheben ist, dass für diesen Studiengang keine Vorkenntnisse in Betriebswirtschaft benötigt werden, was ihn ideal für Fachleute aus verschiedenen Bereichen macht. Mit einem flexiblen Blended-Learning-Ansatz lässt sich das Studium perfekt mit einem Vollzeitjob vereinbaren.

Der Mehrwert

Handlungsfähigkeit durch Impact: Der Ansatz übersteigt traditionelle

Lehrmethoden. Die Absolvent:innen können Wissen effektiv anwenden. Mit einer impact-orientierten Ausbildung entwickeln sie Fähigkeiten, um echte Veränderungen in ihren Unternehmen zu erzielen.

Systemisches Denken für komplexe Problemlösungen: In einer vernetzten und komplexen Welt ist systemisches Denken wichtig. Die Studierenden lernen, über lineares Denken hinauszublicken und Wechselwirkungen zwischen Elementen zu verstehen. So können die Absolvent:innen Unternehmensstrukturen und ihre Umwelt als komplexe Ökosysteme begreifen.

Die Verbindung zwischen Organisationen und der natürlichen Welt: Organisationen sind nicht isoliert, sondern Teil eines größeren Ökosystems. Diese Verbindung zu verstehen und wertzuschätzen ist

Teil des Lernziels. Mit systemischem Denken begreifen die Studierenden, wie Entscheidungen nicht nur intern wirken, sondern auch die Umwelt und zukünftige Generationen beeinflussen.

Verantwortung für die Umwelt und zukünftige Generationen: Wir sind überzeugt, dass mehr Wissen auch mehr Verantwortung bedeutet. Wir vermitteln den Studierenden, über kurzfristigen Erfolg hinauszudenken und langfristige Folgen ihres Handelns zu beachten. Deshalb ist Verantwortung für die Umwelt und zukünftige Generationen ein Kern des Lehrplans.

Die Synthese von Wirtschaftlichkeit und Ökosystemintegrität: Erfolgreiches Wirtschaften und Ökosystem-Integrität sind keine Gegensätze, sondern eng verbunden. Die Absolvent:innen sind in

der Lage, beides zu vereinen. Mit systemischem Denken und einer ganzheitlichen Sicht entwickeln sie Geschäftsstrategien, die Wirtschaftserfolg und ökologische Nachhaltigkeit fördern.

Persönlichkeitsentwicklung für nachhaltigen Erfolg: Die Transformation startet mit einem selbst. Wir fokussieren uns nicht nur auf Fachwissen, sondern auch auf die Persönlichkeitsentwicklung der Studierenden. Starke Führungskräfte benötigen nach unserer Überzeugung sowohl Fachkenntnisse als auch eine ausgeprägte Persönlichkeit, um Wandel erfolgreich zu bewältigen.

Die NORDAKADEMIE lädt Sie ein, Teil ihrer Vision für eine zukunftsfähige und umweltbewusste digitalisierte Welt zu werden, in der systemisches Denken den Weg für sinnvolle Veränderungen ebnet.

Aufbau und Inhalte

Grundlagen		* Zertifikatskurs: „Systemische Führung“		
Allgemeine BWL	Finanzbuch- haltung & Bilanzierung	Personal Leadership	Systemische Organisations- theorie	Reallabor-Projekt – Meet the actual market challenges (engl.)
Controlling & Investition	Wissen- schaftliches Arbeiten & Ethik	Leading Change – Systemisches Führen	Strategie, Führung und Change- Management	
Wirtschaftsfachwissen		Individuelle Schwerpunktsetzung		
Angewandte Markt- & Marke- tingforschung	Unternehmens- kommunikation	Inhaltlich: Masterthesis		
Nachhaltige Unternehmens- führung	Digital Business Development	Persönlich: Einzel-Coaching (optional)		

* Der Zertifikatskurs kann auch alleine gebucht werden, d.h. ohne Studium; Umfang: 30 ECTS-Punkte



Studium mit Weitblick

Innovationen im Bachelorprogramm seit Oktober 2024

Mit dem Start des Oktoberjahrgangs 2024 präsentieren wir zukunftsweisende Veränderungen in unseren Bachelorstudiengängen. Diese Anpassungen basieren auf fundiertem Feedback und orientieren sich an den Anforderungen einer globalisierten und dynamischen Welt. Ziel ist es, unseren Studierenden eine moderne, praxisnahe und international ausgerichtete Ausbildung zu bieten, die sie

optimal auf die Herausforderungen der Zukunft vorbereitet.

Neue Schwerpunkte: Individuelle Spezialisierung im Studium

Die Einführung spezifischer Schwerpunkte in den dualen Studiengängen ermöglicht es den Studierenden, ihre akademische Laufbahn nach

ihren individuellen Interessen und beruflichen Zielen zu gestalten. Die angebotenen Vertiefungsrichtungen umfassen zukunftsrelevante und praxisorientierte Themenbereiche wie:

- Digital Business: Für eine Karriere in der digitalen Wirtschaft
- Innovation Management: Entwicklung und Implementierung kreativer Lösungen

- Marketing & Sales: Schwerpunkt auf vertriebs- und kundenorientierten Strategien
- Finance & Accounting: Vertiefung in Finanzmanagement und internationale Rechnungslegung
- Wirtschaftspsychologie: Fokussierung auf die Schnittstelle zwischen Psychologie und Wirtschaft
- Logistik & Prozessmanagement: Optimierung von Geschäftsprozessen
- International Business: Globale Wirtschaftskompetenzen
- General Management: Breites Managementwissen ohne Spezialisierung
- Engineering & Management: Technische Skills und Managementkenntnisse verbinden
- Green Engineering: Umwelttechnologien und Betriebswirtschaft verbinden
- IT-Sicherheit: Prozesse und Systeme im Unternehmen robust gegen Cyber-Angriffe schützen
- Data Analytics: Komplexe Daten analysieren und fundierte Entscheidungen treffen
- Business Process Management: Optimierung und digitale Transformation von Geschäftsprozessen

Studierende können durch die Wahl eines dieser Schwerpunkte ihre Qualifikationen an die Anforderungen moderner Unternehmen anpassen. Der modulare Aufbau erlaubt zudem eine flexible Kombination mit Wahlpflichtmodulen, die aktuelle Themen und Innovationen direkt aus der Wirtschaft aufnehmen.

Wahlpflichtmodule: Praxisnähe und Flexibilität

Die Wahlpflichtmodule bleiben ein zentraler Bestandteil unserer Studiengänge und setzen einen innovativen Akzent: Unternehmen können ihre aktuellen Themen kurzfristig in die Module einbringen. Dadurch bleiben die Inhalte nicht nur am Puls der

Zeit, sondern bieten Studierenden die Möglichkeit, sich mit realen Fragestellungen und technologischen Entwicklungen auseinanderzusetzen.

Dieses Konzept ermöglicht es den Studierenden, ihren Studienweg individuell zu gestalten und fördert gleichzeitig den direkten Transfer von Praxiswissen in die Hochschule. So bleiben die Studiengänge flexibel und zukunftsorientiert – optimal für die Vorbereitung auf die Anforderungen der modernen Arbeitswelt.

Förderung der Internationalität: Grenzenlose Perspektiven

Die Internationalität unserer Studiengänge wurde gezielt gestärkt, um Studierenden ein globales Lernumfeld zu bieten. Interkulturelle Themen werden in das Curriculum integriert, um den Austausch und das Verständnis zwischen verschiedenen Kulturen zu fördern. Im 5. Semester eröffnen Kooperationen mit internationalen

Partnerhochschulen die Möglichkeit, Module zu belegen, die in Umfang und Inhalt perfekt kompatibel sind.

Englischsprachige Fachmodule sind ein weiteres Herzstück dieser Internationalisierungsstrategie. Sie schaffen nicht nur eine praxisnahe Anwendung der Sprache, sondern bereiten Studierende auf eine Karriere in globalen Unternehmen vor. Diese Module gehen über reine Sprachkurse hinaus und fördern Fachkompetenz in einem internationalen Kontext.

Die Neuerungen ab dem Oktoberjahrgang 2024 vereinen Internationalität, Praxisnähe und Persönlichkeitsentwicklung. Während die bewährten Strukturen erhalten bleiben, garantieren die Anpassungen ein Studium, das auf die Herausforderungen einer globalisierten und sich wandelnden Arbeitswelt bestens vorbereitet. Wir freuen uns darauf, gemeinsam mit unseren Studierenden und Ausbildungsunternehmen diese neuen Horizonte zu erkunden!

Weitere Highlights der Studiengangsreform

- **Persönlichkeitsentwicklung im Fokus:**
Ein überarbeitetes Studium Generale unterstützt Studierende dabei, entscheidende Soft Skills wie Kommunikation, Kreativität, Kollaboration und kritisches Denken (4-K-Modell) zu entwickeln.
- **Megatrends integriert:**
Themen wie Nachhaltigkeit und Digitalisierung sind in allen Studiengängen fest verankert.
- **Praktische Anwendung:**
Projektarbeiten fördern den Transfer des Gelernten in reale Szenarien.

Neuer Professor an der NORDAKADEMIE: Matthias Andersson im Interview

Seit dem 15. Juli 2024 verstärkt Matthias Andersson das Team der NORDAKADEMIE als Professor für Elektrotechnik im Fachbereich Ingenieurwissenschaften. Im Interview erzählt er mehr über seinen Einstieg, seine beruflichen Erfahrungen und seine Pläne für die Lehre.

Wie sind Sie zur Elektrotechnik gekommen und was begeistert Sie an diesem Fachbereich?

Mein Weg zur Elektrotechnik führte über ein Studium im Bereich Mechatronik und die Automatisierungstechnik. Technische Systeme sind heute eine integrative Gesamtheit, in der die Elektrotechnik einen bedeutenden Teil beiträgt. Erst die Kombination mit anderen Fachdisziplinen ermöglicht es, innovative und zukunftsweisende Lösungen zu entwickeln. Diese Verbindung verschiedener Disziplinen motiviert mich.

Was hat Sie dazu bewogen, Ihre Professur an der NORDAKADEMIE anzutreten?

Bereits als Wissenschaftlicher Mitarbeiter hat mich die Förderung und Begleitung junger Talente durch die Lehre und die Betreuung von Abschlussarbeiten fasziniert. Die Arbeit mit motivierten Studierenden, die neues Wissen erwerben und eigene Lösungen entwickeln, ist für mich eine erfüllende Aufgabe. Die Professur bietet mir die Möglichkeit, meine Begeisterung weiterzugeben und einen Beitrag zur fachlichen und persönlichen Entwicklung der nächsten Generation zu leisten.

Was sind Ihre ersten Eindrücke?

Ich bin beeindruckt von dem sehr positiven Austausch und der Zusammenarbeit zwischen den Fach-



Matthias Andersson, Professor für Elektrotechnik an der NORDAKADEMIE

disziplinen und den motivierten Studierenden.

Welche Schwerpunkte möchten Sie in Ihrer Lehre setzen?

Ich möchte einen starken Fokus auf eine interdisziplinäre Sichtweise legen und die Studierenden motivieren, sich aktiv zu beteiligen und das theoretische Wissen mit deren Erfahrung aus der Praxis zu verknüpfen.

Haben Sie Ideen, wie man den Nachwuchs für das Fach Elektrotechnik begeistern kann?

Begeisterung für Elektrotechnik entsteht oft, wenn ihr praktischer Nutzen im Alltag oder im Betrieb sichtbar wird. Sei es durch moderne Geräte und Systeme oder die Automatisierung. Eine Welt ohne Elektrotechnik ist heute nicht mehr vorstellbar, da sie viele Bereiche unseres Lebens prägt. Genau das macht sie zu einem spannenden und wichtigen Fachgebiet.

Welche Fähigkeiten oder Kenntnisse halten Sie für Studierende in diesem Bereich für besonders wichtig?

Für Studierende in der Elektrotechnik halte ich ein solides Verständnis in Mathematik und Physik für essenziell,

da diese die Grundlage für technische Systeme bilden. Darüber hinaus sind analytisches und lösungsorientiertes Denken entscheidend, um komplexe Problemstellungen strukturiert angehen zu können.

Welche Erfahrungen aus Ihrer bisherigen Karriere als Forscher oder Ingenieur möchten Sie den Studierenden weitergeben?

Viele Lösungen entstehen an der Schnittstelle verschiedener Disziplinen. Eine Zusammenarbeit in fachübergreifenden Teams ist ein Schlüssel zum Erfolg.

Wie sehen Sie die Verbindung zwischen Theorie und Praxis in der Elektrotechnik?

Die Theorie ist das Fundament, aber ohne praktische Anwendung bleibt das Wissen in der Elektrotechnik abstrakt.

Was sind Ihrer Meinung nach die größten Herausforderungen für die Elektrotechnik in den nächsten Jahren?

Eine der größten Herausforderungen in den kommenden Jahren ist die zunehmende Komplexität technischer Systeme, bei denen zahlreiche Fachdisziplinen nahtlos ineinandergreifen müssen. Diese eröffnet Raum für innovative Lösungen, macht es jedoch anspruchsvoll in vielerlei Hinsicht. Zudem werden die Themen Sicherheit und Nachhaltigkeit die nächsten Jahre prägen.

Was machen Sie in Ihrer Freizeit, um abzuschalten und sich von der Arbeit zu erholen?

Ich genieße es, Zeit in der Natur zu verbringen und sportlich aktiv zu sein. Das hilft mir, meinen Kopf freizubekommen.



Jugendliche für MINT begeistern und ihren Ehrgeiz stärken

NORDMETALL legt in Zusammenarbeit mit der NORDAKADEMIE eine umfassende Jugendstudie für Mecklenburg-Vorpommern vor.

Die Umfrage dokumentiert die Erwartungen junger Menschen kurz vor dem Abitur an Arbeit und Zukunft und stellt diese den Anforderungen von Unternehmerinnen und Unternehmern an potenzielle neue Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

gegenüber. 2022 feierte die Jugendstudie in Schleswig-Holstein ihre Premiere, im vergangenen Jahr wurde sie in Hamburg durchgeführt.

In Mecklenburg-Vorpommern wurden von NORDMETALL nach Zustimmung

des Ministeriums für Bildung und Kindertagesförderung mehr als 800 Schülerinnen und Schüler der Klassenstufen elf und zwölf befragt, die an zwölf Gymnasien, vier integrierten Gesamtschulen und einem beruflichen Fachgymnasium unterrichtet



werden. Die insgesamt 17 Schulen sind vom Ernst-Barlach-Gymnasium in Schönberg bis zur Christlichen Gemeinschaftsschule Sankt Marien in Neubrandenburg, von der Beruflichen Schule Rostock bis zum Goethe-Gymnasium in Ludwigslust über das ganze Land verteilt. Ebenso beantworteten bis zum Sommer Geschäftsführungen, Personal- und Ausbildungsleitungen aus 62 Betrieben mit rund 26.000 Beschäftigten mit Schwerpunkt in der Metall- und Elektroindustrie verschiedene Fragestellungen.

Zentrale Ergebnisse der NORDMETALL-Jugendstudie

Jugendliche in Mecklenburg-Vorpommern nennen deutlich seltener Mathematik ihr Lieblingsfach (23 Prozent) als in Schleswig-Holstein und Hamburg (jeweils 33 Prozent). Dagegen achten Arbeitgeber bei Bewerbungen vor allem auf die Noten in speziellen Fächern wie Mathematik, Deutsch oder Physik. Vor allem an den Gymnasien sind MINT-Fächer weniger beliebt. Der wegen Corona ausgefallene Schulstoff in den Klassenstufen

acht und neun ist im Fach Mathematik besonders erheblich. Es fällt einigen Jugendlichen schwer, diese Lücken zu schließen. Die Berufsorientierung der Schulen wird in Mecklenburg-Vorpommern sowohl von Schülerinnen und Schülern als auch von Betriebsleitungen besser bewertet als in Hamburg. Betriebspraktika haben im Nordosten eine besondere Bedeutung. Betriebsbesuche oder Schnuppertage sind hingegen noch zu wenig etabliert. Für einen guten Einstieg in das Berufsleben wünschen sich viele Jugendliche mehr Austausch mit Azubis oder Studierenden, die von ihren Erfahrungen berichten.

Jugendliche unterschätzen die Verdienstmöglichkeiten in der M+E-Industrie nach der Ausbildung oder dem Studium massiv: Sie erwarten bei einem Einstieg nach der Berufsausbildung nur gut 1.800 Euro Bruttover-

dienst, während es tatsächlich über 2.700 Euro sind, bei einem Einstieg mit Bachelorabschluss schätzen sie gut 2.400 Euro, während es real fast 3.400 Euro sind. In Mecklenburg-Vorpommern sind gewerbliche Berufe stärker gefragt als in Hamburg und Schleswig-Holstein. Diese Angebote übersteigen das Interesse der Jugendlichen, vor allem bei den Mädchen.

Die Jugendlichen wünschen sich von den Betrieben eine gute Bezahlung, Spaß bei der Arbeit und einen sicheren Arbeitsplatz. Die Unternehmen legen immer größeren Wert auf lebenslange Lernbereitschaft und Interesse an technologischer Entwicklung. Bei den Zukunftsplänen der Abiturienten steht das Hochschulstudium an erster Stelle. Die Jugendlichen in Mecklenburg-Vorpommern finden das duale Studium attraktiver als die Jugend in Hamburg oder Schleswig-Holstein. Viele sind in ihrer Zukunftsplanung jedoch noch unentschieden und haben weniger klare Vorstellungen.

Die Jugendlichen wünschen sich viel Zeit für Familie und Freunde und achten auf ihre Gesundheit. Auch Geld verdienen und Spaß sind ihnen sehr wichtig. Mädchen aus Mecklenburg-Vorpommern wollen deutlich häufiger in Vollzeit arbeiten als die aus Hamburg oder Schleswig-Holstein (59 % gegenüber 48 % in Hamburg und nur 41 % in Schleswig-Holstein). Die Jugendlichen streben deutlich seltener an, Führungskraft zu werden (39 % gegenüber 55 % in Hamburg und 47 % in Schleswig-Holstein). Für zusätzliche Überstunden wären sie zu haben.

Die Jugendlichen finden Mecklenburg-Vorpommern attraktiv und

wollen dort später leben und arbeiten. Ihre meiste Freizeit verbringen sie mit ihrem Smartphone. 42 Prozent benutzen keinen Computer mehr.

Dabei unterstützt NORDMETALL auch weiterhin gern und jederzeit. Unbenommen von den individuellen Berufswegen junger Menschen



Ergebnisse
Jugendstudie

Jetzt anschauen!



Jeder Fünfte macht keine Hausaufgaben. 41 Prozent lesen nicht. Jungen lesen deutlich weniger als Mädchen. Dafür verbringen sie mehr Zeit am Computer. In Zusammenhang mit Corona berichten die Jugendlichen von verpasster Jugend und fehlender Reifeentwicklung. Gruppenzusammenhalt und neue Freundschaften gestalten sich seitdem schwieriger.

Peter Golinski, Geschäftsführer Bildung, Arbeitsmarkt Fachkräfte bei NORDMETALL

„In der Metall- und Elektroindustrie bieten wir jungen Menschen vielfältige Entwicklungschancen, sichere Arbeitsplätze und attraktive Gehälter. Die NORDMETALL- und NORDAKADEMIE-Jugendstudie macht deutlich, dass wir diese Aspekte noch klarer an die Jugendlichen herantragen müssen.

Darüber hinaus bestätigen die Ergebnisse, dass Praktika neben der elterlichen Begleitung ein zentrales Motivations- und Orientierungsinstrument bleiben. Es ist daher wichtig, dass die schulische Berufsorientierung zielgenau unter die Arme greift und Berufe praktisch erlebbar macht, etwa durch Schnuppertage in Unternehmen.

bleiben eine gute MINT-Bildung sowie eine wirkungsvolle Sprachförderung die Basis für bestmögliche Chancen auf dem Arbeitsmarkt. Daher sollten diese beiden Aspekte frühzeitig und mit allen Kräften gefördert werden.“

Prof. Dr. Stefan Wiedmann, Präsident und Vorstand NORDAKADEMIE

„Die Wirtschaft in Mecklenburg-Vorpommern trifft auf eine durchaus positiv gestimmte Nachwuchsgeneration, wie die Ergebnisse der Jugendstudie 2024 zeigen. Insbesondere in strukturschwächeren Regionen gewinnt das duale Studium an Bedeutung, da es praxisnahe Ausbildungsmöglichkeiten bietet und direkt auf die Bedürfnisse der lokalen Wirtschaft eingeht. Die NORDAKADEMIE spielt hier eine verbindende Rolle, indem sie junge Menschen für gefragte Berufsbilder in Management, IT und Technik begeistert und sie gemeinsam mit den Ausbildungsunternehmen zu potenziellen Nachwuchs- und Fachkräften entwickelt. Durch den regelmäßigen Austausch mit den Kooperationspartnern vor Ort passen wir unsere Studiengänge an die aktuellen und zukünftigen Anforderungen des Arbeitsmarktes an, so dass die Absolvent:innen bestens auf den Unternehmensalltag vorbereitet werden.“



Video
Jugendstudie

Jetzt anschauen!



Mathe ist kein Netflix

Am 20. September 2024 fand die Tagung „Mathematik in ingenieurwissenschaftlichen Studiengängen“ an der Hochschule Bielefeld statt. Für die NORDAKADEMIE nahm Prof. Dr. Bahne Christiansen teil. Er stellte in seinem Vortrag über videobasierte Lehre in Anlehnung an die Grundidee des Inverted Classroom Vor- und Nachteile sowie persönliche Erfahrungen und Empfehlungen eines didaktischen Konzepts vor, welches er zusammen mit dem Dozenten Prof. Dr. Thomas Grätsch von der HAW Hamburg entwickelt und im Rahmen des Moduls Ingenieurmathematik erprobt hat.



Workshop „Mathematik in ingenieurwissenschaftlichen Studiengängen“ von Bahne Christiansen

Die Workshop-Reihe „Mathematik in ingenieurwissenschaftlichen Studiengängen“ wurde im Jahr 2001 an der Hochschule Wismar initiiert. Mittlerweile hat dieser Workshop zum 19. Mal an verschiedenen Standorten stattgefunden. Der Anlass für diese Reihe war eine allgemeine Unzufriedenheit mit den Vorkenntnissen vieler Erstsemester auf dem Gebiet der Mathematik und den daraus resultierenden Herausforderungen für die Hochschullehre. Die Reihe ist zu einer Plattform für Projekte in der Lehre und dem hochschulübergreifenden Austausch über moderne mathematische Methoden und hochschuldidaktische Fragestellungen geworden. Thematische Schwerpunkte sind unter anderem Angebote zur Förderung, die Schnittstelle Schule-Hochschule, neue Lehrmethoden, Digitalisierung in der Lehre und didaktische Konzepte. Zum Austausch über diese und weitere Themen in der Lehre waren 53 Interessierte von 15 Hochschulen und Universitäten nach Bielefeld gekommen.

den und hochschuldidaktische Fragestellungen geworden. Thematische Schwerpunkte sind unter anderem Angebote zur Förderung, die Schnittstelle Schule-Hochschule, neue Lehrmethoden, Digitalisierung in der Lehre und didaktische Konzepte. Zum Austausch über diese und weitere Themen in der Lehre waren 53 Interessierte von 15 Hochschulen und Universitäten nach Bielefeld gekommen.

Keynote-Speaker Prof. Dr. Jörn Loviscach berichtete in seinem Impulsvortrag „Mathe ist kein Netflix:

Der Technikfalle in der Ingenieurmathematik-Lehre entkommen“, von seinen persönlichen Erfahrungen und dem Stand der Forschung beim Einsatz von Künstlicher Intelligenz in der mathematischen Hochschullehre. Bekanntheit erlangte er unter anderem durch seine sehr oft aufgerufenen Erklärvideos, die er auf dem Videoportal YouTube zur Verfügung stellt und in seinen Unterricht integriert. Rückblickend sieht er den Einsatz von Videos jedoch durchaus kritisch: „Die vermeintlich leichte Lösung funktioniert nicht und ich verrate Ihnen auch warum: Mathe ist kein Netflix“.

Prof. Dr. Bahne Christiansen stellte in seinem anschließenden Vortrag ein videobasiertes Unterrichtskonzept in Anlehnung an Inverted Classroom vor. Auch er wies auf die Problematik hin, dass videobasiertes Lehren und Lernen mit einer Reihe von Herausforderungen verbunden ist, auf der anderen Seite aber auch eine sinnvolle Ergänzung zu klassischen Unterrichtsformaten darstellen kann. Entscheidend sei die sinnvolle Integration in das übergeordnete Lehrkonzept und die interaktive Begleitung durch den Dozenten während der Selbstlernphase.



Tagung „Mathematik in ingenieurwissenschaftlichen Studiengängen“ an der Hochschule Bielefeld mit Prof. Dr. Bahne Christiansen von der NORDAKADEMIE

Der digitale Euro – der charmante neue Gast im Zahlungszirkus

Stellen wir uns das mal vor: Die digitale Zahlungswelt ist wie eine schicke Party. Da haben wir PayPal, diese lässige, leicht nerdige Figur, die jeden Trick kennt und sich mit den anderen Gästen blendend versteht. Auf der anderen Seite steht Klarna, der clevere Freund, der uns immer wieder dazu überredet, doch erst in einem Monat zu bezahlen – weil warum nicht, oder? Und nun klopft ein neuer Gast an die Tür: der digitale Euro.

Der digitale Euro, das ist der Kerl, der von den Zentralbanken schick angezogen und mit einem förmlichen Händedruck vorgestellt wird. Er bringt die Seriosität eines Bankbeamten mit, aber ohne die steife Krawatte. Also, was macht ihn so besonders, und warum unterscheidet er sich von den bisherigen Partygästen?

Er ist der Offizielle

Erstens – und das macht ihn einzigartig – der digitale Euro ist nicht einfach nur ein weiterer Privatier im digitalen Zahlungszirkus. Er ist *staatlich abgesegnet*. Während PayPal und Co. mit cleveren Algorithmen jonglieren und uns zeigen, wie cool private Zahlungsdienste sein können, bringt der digitale Euro den Stempel der Europäischen Zentralbank mit. Das ist so, als ob der Gastgeber der Party plötzlich selbst auftaucht, während die anderen nur mit den Snacks spielen.



Der digitale Euro – der charmante neue Gast im Zahlungszirkus

Er ist das Bargeld der Zukunft

PayPal und seine Freunde sind so etwas wie der digitale Lifestyle. Aber was ist, wenn das WLAN ausfällt oder PayPal plötzlich die Lust verliert, unseren Kauf zu verarbeiten? Der digitale Euro ist das, was Bargeld heute ist – immer da, unauffällig und verlässlich. Er ist der Typ auf der Party, der die Getränke organisiert, während alle anderen schon im Selfie-Modus sind.

Datenschutz – jetzt ernsthaft

Sicher, PayPal verspricht Datenschutz, aber seien wir ehrlich: Die schicken Anzüge dieser Dienste haben tiefe Taschen, in denen unsere Daten verschwinden können. Der digitale Euro dagegen spielt den langweiligen Datenschutz-Onkel – auf eine gute Weise. Da er von der Zentralbank kommt, liegt ihm daran, so wenig wie möglich über uns zu wissen. Er will einfach nur funktionieren, ohne uns mit Werbung zu

bombardieren oder Daten an Dritte zu verkaufen. Keine nervigen Pop-up-Fenster, nur schlichtes, pures Zahlen.

Kommt er wirklich?

Noch ist der digitale Euro nicht ganz auf der Party angekommen. Aber man kann sich vorstellen, wie er mit einem eleganten Schritt die Tanzfläche betritt, während die alten Hasen nervös die Playlist checken. Wird er

PayPal und Co. verdrängen? Vermutlich nicht. Aber er wird sicher eine interessante Bereicherung sein – der charmante Neuling, der immer da ist, wenn man ihn braucht, aber nicht ständig nach Aufmerksamkeit schreit.

Am Ende bleibt die Frage: Brauchen wir wirklich noch einen weiteren Zahlungsdienst?

Wahrscheinlich nicht. Aber was wäre eine Party ohne neue Gesichter? Also, herzlich willkommen, digitaler Euro! Mal sehen, wie du dich schlägst, wenn das Licht ausgeht und wir die Rechnung zahlen müssen.

Euer Christof Ipsen



Die Kolumne zum Thema IT

Ausbildung in der mobilen Robotik

Nach einer Studie der Statista Market Insights [1] hat sich der Umsatz des globalen Robotikmarktes zwischen den Jahren 2016 und 2024 von US\$25 Mrd. auf US\$46 Mrd. fast verdoppelt. Insbesondere der Markt der Serviceroboter sei im Vergleich zu den Industrierobotern stark gewachsen, was auf den breiteren Einsatz von Servicerobotern bspw. in den Bereichen Landwirtschaft, Logistik

und Medizin zurückzuführen ist. Dabei können Roboter unterschiedliche Formen annehmen. Von großen Montagerobotern in Fabrikhallen über kleine Staubsauger- oder Mähroboter in Privathaushalten hin zu medizinischen Robotern bieten Roboter vielfältige Einsatzmöglichkeiten.

Um als Unternehmen frühzeitig von den Vorteilen der Robotik in der Auto-

mation profitieren zu können, ist eine verstärkte Einbindung von Robotikthemen in die Aus- und Weiterbildung der Mitarbeiter erforderlich. An der NORDAKADEMIE werden Studierende insbesondere im Bereich Wirtschaftsingenieurwesen bereits seit Längerem an Industrierobotern ausgebildet, so dass es für sie möglich ist, deren Einsatz adäquat in industriellen Prozessen zu berücksichtigen. Um Unterneh-



„Ausbildung in der mobilen Robotik“, Teil 1: Die Projektgruppe „Mobile Robotik“, die Gastdozenten Prof. Dr. Sebastian Zug und Gero Licht sowie das hauseigene CrossLab-Team, freuen sich über einen erfolgreichen Projektabschluss

Interview Mobile Robotik: Veranstaltung am 26. September 2024

Prof. Zug, Sie bieten an der NORDAKADEMIE ein Wahlpflichtmodul zum Thema „Mobile Robotik“ an. Bitte stellen Sie sich unseren Lesern kurz vor.

Ich bin seit 6 Jahren Professor für Softwareentwicklung und Robotik an der TU Bergakademie Freiberg in Sachsen. Dabei arbeiten wir zum einen an technischen Forschungsfragen, rund um die Modellierung von Umgebungsmerkmalen und deren Kartierung für Outdoorroboter und zum anderen im Bereich der Lehre mit der Entwicklung von digitalen Lehr-Lern-Formaten. Hierfür entstand mit LiaScript eine Beschreibungssprache für frei teilbare, interaktive Lehrmaterialien. Das Konzept wird gegenwärtig mit dem CrossLab Projekt, in dem Kolleginnen und Kollegen der NORDAKADEMIE Forschungspartner sind, auf Remote-Labore ausgedehnt. Die Idee ist dabei, dass Studierende jederzeit auf experimentelle Infrastrukturen und Aufgaben zurückgreifen können und der Lernprozess so, im Unterschied zur

Simulation, unter realen Bedingungen stattfindet. Mit dem Verständnis, digitale Labore zwischen Hochschulen zu teilen, hebt das CrossLab-Projekt die internetbasierten Ansätze auf ein neues Level.

Ihr Wahlpflichtmodul hat ein besonderes Remote-Format: Sie sind an Ihrer Hochschule der TU Freiberg vor Ort und die Studierenden in Elmshorn arbeiten u.a. mit Robotern, die in Freiberg stehen. Wie funktioniert das? Welche technischen Voraussetzungen sind erforderlich?

Bedingt durch die räumliche Entfernung zwischen Elmshorn und der Heimatuniversität ist eine klassische Präsenzveranstaltung nicht möglich. Entsprechend haben wir uns dafür entschieden, neben der ersten und der letzten Veranstaltung, zu der wir nach Elmshorn kommen, die Begleitung online durchzuführen. Die Studierenden sind im Labor, hören die Vorlesung als Videokonferenz und werden auch in den Programmierauf-

gaben online begleitet. Begleitend können sich die Studierenden natürlich auch an das Team der Technischen Informatik vor Ort wenden, wenn Fragen auftreten.

Die Studierenden sollen in der Veranstaltung die Arbeit mit dem Robot Operating System (ROS) kennenlernen. Können Sie die Vorteile dieses Betriebssystems kurz erklären?

Der Name Robot Operating System wurde sicher aus Marketinggründen gewählt, weist aber in eine falsche Richtung. Technisch betrachtet handelt es sich nicht um ein Betriebssystem, sondern eine Sammlung von Komponenten, die für die Umsetzung von robotischen Anwendungen genutzt werden können. Das Framework ROS hält dafür Implementierung für die Kommunikation, Navigation, Interaktion usw. bereit. Dabei arbeiten Teams aus der ganzen Welt daran mit, diese permanent zu verbessern und zu erweitern. Entsprechend hat sich ROS, insbesondere mit dem letzten Versionssprung, zu einem Standardent-

wicklungswerkzeug für verschiedenste Robotikapplikationen entwickelt, das in vielen Branchen und Lösungen zum Einsatz kommt.

Im Wahlpflichtmodul arbeiten die Studierenden mit sogenannten TurtleBots, die sie programmieren. Was genau lernen die Studierenden dabei?

Die TurtleBots sind Roboter von einer Größe von 15x15x15cm, die unter anderem mit einer Kamera und einem Laserscanner ausgestattet sind. Daran lassen sich viele Basisprobleme und Lösungsansätze demonstrieren und erklären. Dass dies, wie in unserem Fall für einen „künstlichen“ Miniatrassenverkehr, mit aufgeklebten Spuren, Ampeln und Parksituationen passiert, lässt die Studierenden in die Rolle von Entwicklerinnen und Entwicklern des autonomen Fahrens schlüpfen und motiviert zusätzlich. Da die Arbeit im Team erfolgt, vertiefen die Studierenden praktische Erfahrungen bei der Umsetzung von kooperativen Softwareentwicklungsprozessen.

Mobile Robotik wird eine immer wichtigere Rolle in der Automatisierung von industriellen

Arbeitsprozessen, aber auch in der Forschung spielen? Wo sehen Sie aktuell das größte Anwendungspotenzial?

Ein wichtiger Schritt hat sich in den letzten Jahrzehnten vollzogen – die bis dahin vollzogene räumliche Trennung zwischen Menschen und Robotern löst sich auf und Menschen interagieren mit den technischen Systemen unmittelbar. Damit eröffnen sich viele Möglichkeiten, die eine feine Abstimmung zwischen den Aufgaben des Roboters und den Verantwortlichkeiten des mitarbeitenden Kollegen ermöglichen. Mit einer robusten, anwendungsspezifischen Mensch-Maschine-Interaktion können die Kooperationsszenarien auf viele Anwendungsfälle ausgerollt werden.

Sie persönlich forschen im Bereich der Schwimmroboter und haben ein spannendes Projekt am Amazonas, bei denen Schwimmroboter eingesetzt werden. Worum geht es bei diesem Projekt?

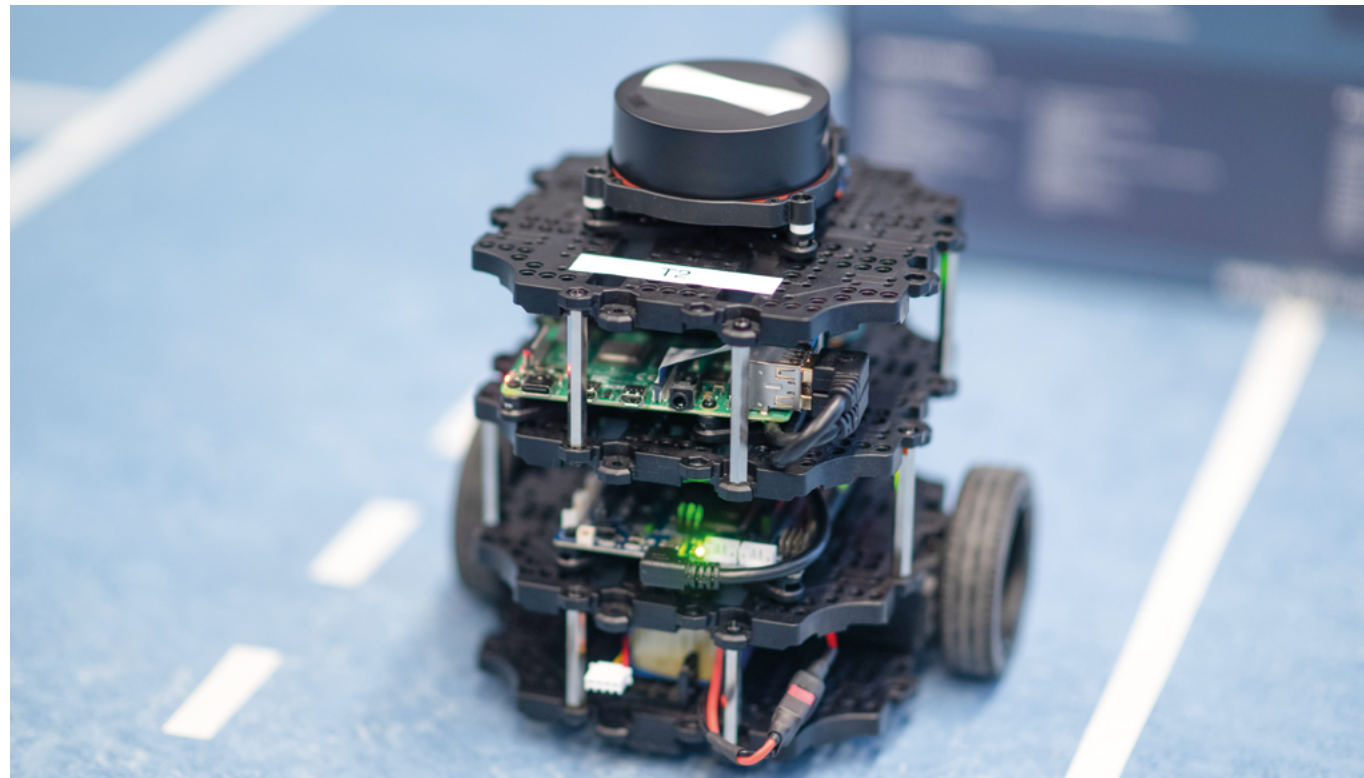
Die Datenerhebung im Bereich der Geoökologie, die für die Beschreibung der Veränderungen des Klimas notwendig ist, basiert in wichtigen Teilen noch immer auf manuellen Prozessen. Die Forschenden befahren

Gewässer aufwändig mit dem Boot, nehmen Wasserproben und erfassen bestimmte Parameter mit Messsonden. Unser Schwimmroboter automatisiert diese Abläufe vollständig und kann daher zum Beispiel auch nachts in tropischen Gewässern operieren. Damit haben wir gemeinsam mit den Fachexperten der Bergakademie und aus den USA erstmalig Tag-Nacht-Messungen zur Ausgasung in tropischen Seen umsetzen können. Diese Informationen können nun auf die Gesamtwasserfläche der Region hochgerechnet und in Klimaprognosen berücksichtigt werden.

Welche Anwendungsgebiete sehen Sie für die mobile Robotik in den nächsten 5-10 Jahren? Wird die mobile Robotik die Welt revolutionieren?

Ich erwarte, dass wir in der nächsten Dekade eine Vielzahl von kleinen autonomen Systemen auf unseren Fuß- und Radwegen sehen werden, die Liefer-, Begleit- und Wartungsfunktionen übernehmen. Das Betätigungs- und Karrierefeld von Studierenden in diesem Bereich wächst damit weiter an.

Vielen Dank für das Interview.



„Ausbildung in der mobilen Robotik“, Teil 2: Kompakte Lernplattform: Mithilfe des On-Board-LiDAR und einer kleinen Kamera sollten die Studierenden dem TurtleBot beibringen, sicher durch einen Hindernisparcours zu navigieren

men auch dabei zu unterstützen, ggf. weitere Kompetenzen im Bereich der Serviceroboter aufbauen zu können, wurde im aktuellen Sommersemester das Wahlpflichtmodul “Grundlagen



**Stiftung
Innovation in der
Hochschullehre**

der mobilen Robotik“ von Prof. Dr. Sebastian Zug in den Katalog der Wahlpflichtmodule für alle technischen Bachelorstudiengänge aufgenommen.

Professor Zug ist Inhaber des Lehrstuhls für Softwaretechnologie und Robotik der TU Bergakademie Freiberg und beschäftigt sich u. a. mit dem Einsatz von autonomen Robotiksystemen in schwer zugänglichen Gebieten.

Im Rahmen des Moduls wurden den Studierenden Grundlagen des Robotik-Frameworks ROS vermittelt, eines der Standardwerkzeuge für die Steuerung von Robotern. Die Ausbildung wurde im Rahmen des Verbund-Forschungsprojekts CrossLab zu einem großen

Teil remote durchgeführt, um zu untersuchen, wie eine standortübergreifende Laborlehre funktionieren kann. In einem Entwicklungsprojekt in Kleingruppen war es Ziel, Turtlebots so zu



programmieren, so dass sie autonom in der Lage waren, eine nachempfundene Straßensituation zu bewältigen. Die Roboter sollten in der Lage sein, der Spur einer Straße korrekt zu folgen, auf eine Ampel zu reagieren und ggf. auftretenden Hindernissen auszuweichen. Dies gelang sehr erfolgreich und mit einigem Spaß.

Das Forschungsprojekt CrossLab [2] wird gefördert von der Stiftung „Innovation in der Hochschullehre“.

Forschungsprojekt
CrossLab

Jetzt anschauen!

[1] Sandra Markovic: Robotics: market data & analysis. Market Insights by statista. August 2024

[2] <https://cross-lab.org/project/>

Mittelstand-Digitalzentrum Fokus Mensch auf der Mensch und Computer 2024



Die Fachkonferenz Mensch und Computer 2024 fand vom 1. bis 4. September 2024 in Karlsruhe statt

Das Projekt Mittelstand-Digitalzentrum Fokus Mensch war durch unsere Projektmitarbeiterin Franziska Herrmann auf der Fachkonferenz Mensch und Computer 2024 (MuC 2024) vertreten. Auf der MuC 2024 hielt Franziska Herrmann einen Workshop zum Thema Serious Games als Bildungswerkzeug in der Künstlichen Intelligenz (KI). Im Zentrum der Präsentation stand dabei die Frage, wie diese Spiele effektiv eingesetzt werden können, um Grundlagenwissen im Bereich der Künstlichen Intelligenz zu vermitteln.

Die Mensch und Computer (MuC) ist eine der größten Veranstaltungen im deutschsprachigen Raum, wenn es um Themen rund um die Mensch-Computer-Interaktion geht. Sie fand vom 1. bis 4. September am Karlsruher Institut für Technologie (KIT) in Karlsruhe statt. Hier präsentierte unsere Kollegin vor Fachpublikum ihre Ansätze,

wie Serious Games Lernprozesse im Bereich KI unterstützen können. Ziel solcher Spiele ist es, komplexe Themen auf eine spielerische und zugängliche Weise zu vermitteln. So können sie nicht nur in der Hochschulbildung, sondern auch in der betrieblichen Weiterbildung eingesetzt werden, um ein breites Verständnis für KI-Grundlagen zu schaffen.

Im Workshop wurden praxisnahe Beispiele gezeigt, wie Serious Games genutzt werden können, um abstrakte Konzepte der Künstlichen Intelligenz wie maschinelles Lernen oder neuronale Netze begreifbar zu machen. Die Teilnehmenden hatten die Möglichkeit, selbst in die Rolle der Spielenden zu schlüpfen und die Effekte interaktiven Lernens hautnah zu erleben. Der Workshop stieß auf reges Interesse, da eine praxisnahe und innovative Methode zur Vermittlung von KI-Grundlagen

präsentiert wurde. Insbesondere die interaktive und spielerische Gestaltung von Lernprozessen wurde von den Teilnehmenden positiv hervorgehoben, da sie eine niedrigschwellige Herangehensweise an das komplexe Thema Künstliche Intelligenz ermöglicht. Die Rückmeldungen der Teilnehmenden des Workshops waren äußerst positiv. Viele zeigten sich beeindruckt von der Effizienz, mit der sich mit Serious Games komplexe Inhalte vermitteln lassen.

Das Projekt „Mittelstand-Digitalzentrum Fokus Mensch“ hat es sich zum Ziel gesetzt, Unternehmen bei der digitalen Transformation zu unterstützen und den Menschen dabei in den Mittelpunkt zu stellen. Die NORDAKADEMIE ist seit 2023 Teil des Mittelstand-Digitalzentrums Fokus Mensch. Es wird gefördert vom Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz.

Mittelstand-Digital
Zentrum
Fokus Mensch

Jetzt anschauen!

Gefördert durch:

Bundesministerium
für Wirtschaft
und Klimaschutz

aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages

CrossLab on Tour 2025

Wie können Hochschullabore fit für die Anforderungen der digitalen Welt werden? Genau diese Frage steht im Mittelpunkt von CrossLab – einem innovativen Forschungsprojekt, das die Laborlehre durch den Einsatz moderner Technologien verbessern möchte.

CrossLab ist ein Gemeinschaftsprojekt der NORDAKADEMIE und den Technischen Universitäten in Freiberg, Ilmenau und Dortmund, gefördert von der Stiftung Innovation in der Hochschullehre. Ziel ist es, Labore flexibel und zukunftsfähig zu machen – mit neuen Konzepten, die Online-Anteile geschickt mit klassischen Ansätzen verbinden. Das Projekt eröffnet so spannende Möglichkeiten für ein Arbeiten und Lernen 4.0.



**Stiftung
Innovation in der
Hochschullehre**

Forschung lebt davon, neue Erkenntnisse nicht nur zu gewinnen, sondern sie auch mit der Welt zu teilen – und genau deshalb geht „CrossLab on Tour“, um die Ergebnisse seiner bisherigen Arbeit vorzustellen. Dabei gibt es nicht nur Einblicke in die Forschung, sondern auch praktische Beispiele, wie sich die Ideen in der Lehre umsetzen lassen. Ein spannender Ausblick auf die Laborlehre von morgen. Und hier die Highlights der letzten Projektveröffentlichungen:

**STE 2024 (6. – 8. März,
Arcada University of Applied
Sciences, Helsinki, Finland)**

Die STE – International Conference on Smart Technologies and Education –

ist eine der tragenden Konferenzen der Ingenieurs- und Labordidaktik im europäischen Raum. Die Konferenz legt einen besonderen Wert auf Online-, Remote- und Virtual Engineering, IoT und Nachhaltigkeit. Der nordischen Kälte trotzend konnten Kollegen Marcus Soll und Louis Kobras die Konferenz dennoch nutzen, um das Projekt CrossLab zu vertreten. Das Projekt konnte zwei Beiträge auf der Konferenz veröffentlichen, wobei einer der Beiträge von den Kollegen aus Dortmund vorgestellt wurde. Der fachliche Austausch auf der Konferenz wurde durch ein umfangreiches Begleitprogramm unterstützt, wie einem Conference Dinner mit Ausblick auf die Rote Kirche (Uspenskin katedraali) oder einer Stadt-Tour, die unter anderem die große öffentliche Bibliothek mit integriertem Maker Space und Tonstudio vorgestellt hat.

Die Proceedings der Konferenz wurden bei Springer veröffentlicht und sind unter folgenden Links zu finden:

**It's a Marathon, Not a Sprint:
Challenges Yet To Overcome For
Digital Laboratories in Education:**
https://doi.org/10.1007/978-3-031-61905-2_22



**Evaluation design for cross-reality
laboratories:** https://doi.org/10.1007/978-3-031-61891-8_20

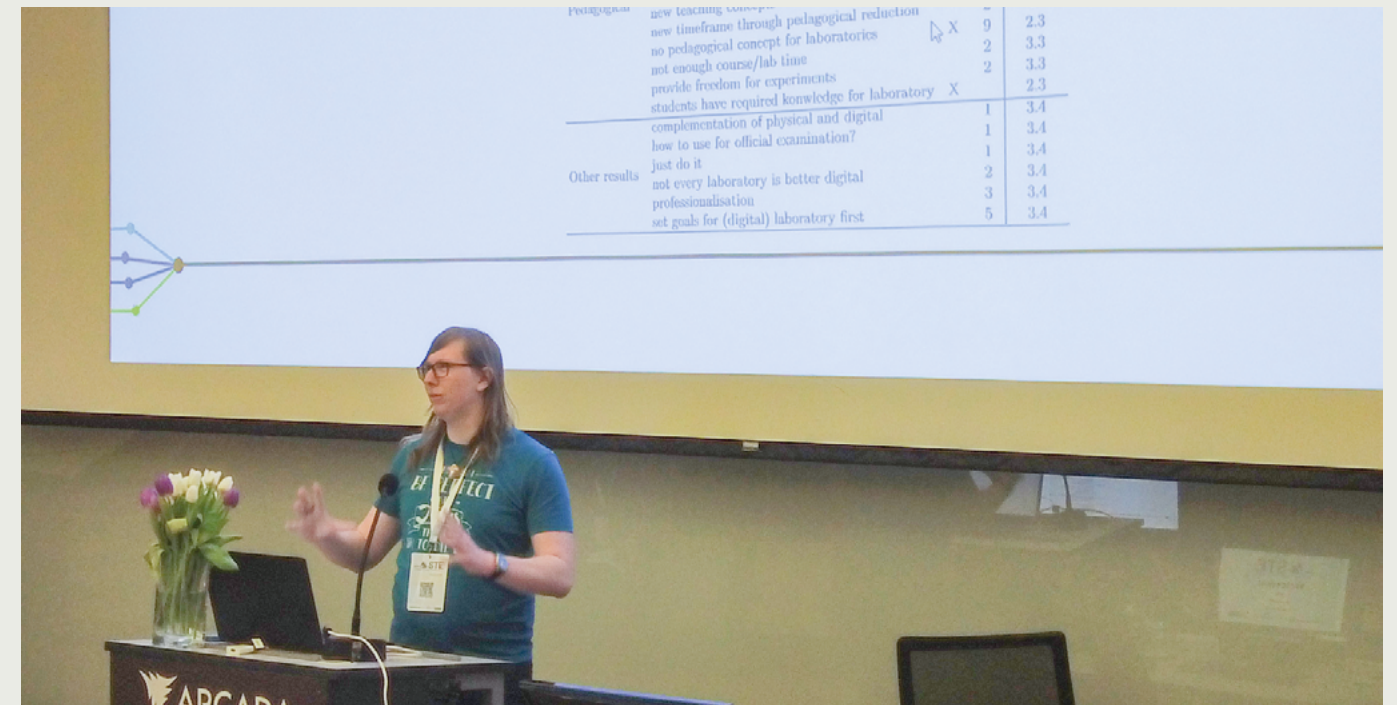


**IEEE EDUCON
(8. – 11. Mai,
Kos International
Convention Centre,
Koz, Griechenland)**

Auf der diesjährigen IEEE Global Engineering Education Conference (IEEE EDUCON) in Kos, Griechenland, wurde im Mai 2024 ein Paper vorgestellt, in dem Vorschläge präsentiert wurden, um das Interesse von Schülerinnen und Schülern an MINT-Fächern zu steigern.

Ziel war, schon im Schulbereich Interessenten für ein entsprechendes Studium zu generieren, indem konkrete naturwissenschaftliche Projekte durch Schüler gemeinsam mit Studierenden in den unteren Semestern bearbeitet wurden.

Das Paper wurde von Jan Haase in Zusammenarbeit mit Forschern von der TU Berlin und der Universitätsmedizin Göttingen geschrieben und publiziert.



„CrossLab on Tour“: Marcus Soll stellt den Beitrag „It's a Marathon, not a Sprint“ auf der Konferenz „Smart Technologies & Education“ an der Arcada University in Helsinki vor

**IEEE GECon (5. – 7. August,
MathWorks GmbH/TPro-
Lehre | Medien und Didaktik,
München, Deutschland)**

**Effective Synergies at Technical
Universities to Actively Promote
STEM at K-12 Schools:**
<https://doi.org/10.1109/EDUCON60312.2024.10578635>



Die IEEE GECon ist eine wichtige Vernetzungskonferenz der IEEE Germany Section. Das Ziel der Konferenz ist nicht nur der wissenschaftliche Austausch, sondern auch die Vernetzung in Deutschland und darüber hinaus. Hier konnten Louis Kobras, Marcus Soll sowie Prof. Jan Haase teilnehmen, die letzten beiden hatten als „Chairs“ auch einen Anteil an der Organisation der Konferenz.

**ACM ICER 2024
(12. – 15. August, hybrid)**

Die International Conference on Computing Education Research (ICER) ist eine jährliche Praxis-Tagung der ACM-Fachgruppe für Informatik-Ausbildung (SIGCSE). Die Tagung wandert zwischen Nordamerika, Australien und Ozeanien

und Europa und hat dieses Jahr in Melbourne stattgefunden.

Kollege Louis Kobras konnte online teilnehmen und so – der Verschiebung des Arbeitstages auf ein Uhr morgens zum Trotz – einige Einblicke in aktuelle Themen und Ideen der Fachkolleg:innen erhalten. So beschäftigt sich die Community beispielsweise mit den Einsatzmöglichkeiten von LLMs, um unerfahrenen Programmierer:innen das Debuggen von Code beizubringen, und den grundlegenden Themen der Diversität und Inklusion im Informatik-Studium. Abseits der Fachvorträge hat sich eine kleine, aber über die Jahre beinahe eingeschworene Online-Community, über verschiedene Methoden von Online-Konferenzen ausgetauscht.

NORDAKADEMIE-Stiftung: Förderung von Innovation, Bildung und Forschung

Die NORDAKADEMIE-Stiftung setzt sich mit großem Engagement für die Förderung von Projekten in den Bereichen Wissenschaft, Bildung sowie Kunst und Kultur ein. Sie schafft die Voraussetzungen für die Umsetzung innovativer Ideen und treibt zukunftsweisende Entwicklungen voran. In diesem Artikel stellen wir Ihnen beeindruckende Projekte vor, die aktuell durch die Stiftung unterstützt werden.

Der Gesundheitsseismograph: KI zur Motivationsanalyse

Ein herausragendes Beispiel für die Förderung einer innovativen KI-Software ist der Gesundheitsseis-



Projektteam zur Gründung im Jahre 2022 um Heiko Willmann (1.v.l.), Robert Schwerin (1.v.r.) vom Kreis Pinneberg und Prof. Dr. David Scheffer (1.v.r.) von der NORDAKADEMIE

mograph, der gemeinsam mit Prof. Dr. David Scheffer von der NORDAKADEMIE und dem Kreis Pinneberg entwickelt wurde. Basierend auf einem BERT-Modell analysiert das neuronale Netz menschliche Sprache aus motivationspsychologischer

Sicht. Die Software ist einfach zu bedienen und richtet sich an Gesundheitsbehörden, Studierende sowie Forschende.

Bereits jetzt wurden mehrere

NORDAKADEMIE STIFTUNG

Bachelor- und Masterarbeiten mit der Software analysiert. Ein bemerkenswertes Beispiel ist die Optimierung der Bewerbervorauswahl: Bewerbungsvideos wurden transkribiert und analysiert, um Motivationen zu erkennen und Bewerber passgenauer auszuwählen.

AI Companion – KI-gestützte Studien- und Arbeitgeberwahlentscheidungen und Studienerfolgsprognosen

Aufbauend auf den Erkenntnissen aus dem Forschungsprojekt „KI zur Motivationsanalyse“ mit dem Kreis Pinneberg fördert die NORDAKADEMIE-Stiftung die Validierung der entwickelten Sprachmodelle. Zum einen im Kontext des Assessment Center an der NORDAKADEMIE, wo die Teilnehmenden Bewerbungsvideos hochladen, die von den KI-basierten Modellen analysiert und die so gewonnen Variablen mit den oben erwähnten Performanz-Daten korreliert werden sollen. Potenziell wird sich hieraus ein für die Partnerunternehmen sehr interessantes Vorauswahl-Tool entwickeln lassen, das, im Gegensatz zu bereits in der Praxis verwendeten Lösungen aus den USA, DSGVO-konform sein wird und mittels Aufmerksamkeitsme-

chanismen aus Transformer-Netzarchitekturen erzielten Transparenz der Beurteilungsgrundlagen auch den neuesten Regulierungen der EU genügen wird.

Eine weitere Validierung der Sprachmodelle soll als virtueller Bewerbungsscoach für Kandidierende auf Studienplätze an der NORD-

AKADEMIE Nutzen bringen. Können Studierende sich effektiver bei den Partnerunternehmen bewerben, wenn sie zuvor an ihren persönlichen Entwicklungsfeldern arbeiten, also ihre Persönlichkeitsentwicklung systematisch vorantreiben? Dies soll in einem Feldexperimentellen Design empirisch untersucht werden. Hier wäre ein für die Partnerunternehmen besonders interessantes Produkt denkbar, welches datenschutzkonforme und validierte Analysen von Bewerbungsvideos liefert. Die NORDAKADEMIE könnte davon profitieren, dass mehr Bewerberinnen und Bewerber tatsächlich von Unternehmen akzeptiert werden und dann auch an der NORDAKADEMIE studieren dürfen.

Vertrauen in Medienmarken: Entwicklung der Media Brand Trust Scale (MBTS)

Ein weiteres gefördertes Projekt ist die Entwicklung der Media Brand Trust Scale (MBTS), an dem Prof. Dr. Michael Fretschner und Dipl.-Ing. Steffen Heim arbeiten. Ziel dieses internationalen Verbundprojekts ist die Entwicklung einer Skala zur Messung des Vertrauens in Medienmarken. Erste Zwischenergebnisse wurden

bereits im Rahmen der DGPUK-Fachgruppentagung Medienökonomie an der Johannes Gutenberg-Universität Mainz präsentiert.

Das Projekt befindet sich in der Endphase: Drei wissenschaftliche Artikel zu verschiedenen Versionen der Skala befinden sich im Peer-Review-Prozess renommierter Fachzeitschriften. Für das kommende Jahr sind eine Transferstudie zu Werbewirkung und Medienvertrauen sowie die Veröffentlichung eines Markenrankings geplant. Mit diesem Projekt leistet die Stiftung einen wesentlichen Beitrag zur Forschung



Prof. Dr. Michael Fretschner und Dipl.-Ing. Steffen Heim präsentieren erste Forschungsergebnisse auf der DGPUK-Fachgruppentagung Medienökonomie an der Johannes Gutenberg-Universität Mainz

im Bereich Medienökonomie und Vertrauen in Medien.

Geförderter Konferenzbesuch: ICSEA 2024 in Venedig

Nicht nur Großprojekte fördert die NORDAKADEMIE-Stiftung, sondern auch Vorstellungen von Masterarbeiten oder Konferenzbesuchen, wie zum Beispiel die Unterstützung



Prof. Dr. Hans-Werner Sehring präsentiert sein Paper an der Nineteenth International Conference on Software Engineering Advances (ICSEA 2024) in Venedig, Italien

wissenschaftlicher Exzellenz durch die Teilnahme von Prof. Dr. Hans-Werner Sehring an der Nineteenth International Conference on Software Engineering Advances (ICSEA 2024) in Venedig, Italien. Dort präsentierte er sein Paper Building Model-Based Code Generators for Lower Development Costs and Higher Reuse, das sich als wegweisend für die Reduktion von Entwicklungskosten und die Stei-

gerung der Wiederverwendbarkeit von Software erwiesen hat. Dieses Paper wurde mit dem Best Paper Award der Konferenz ausgezeichnet. Zusätzlich moderierte Prof. Sehring eine Podiumsdiskussion zum Thema Software-Now - Developing, Simulation, and Validation Challenges. Gemeinsam mit internationalen



Zertifikat für die Moderation der Podiumsdiskussion „Software-Now - Developing, Simulation, and Validation Challenges“

Experten wie Prof. Dr. Simona Vasilahe (Japan) und Prof. Dr. Radek Kocí (Tschechische Republik) diskutierte er die neuesten Ansätze zur Erhebung und Nachverfolgung von Anforderungen sowie den Einsatz generativer KI für die Qualitätssicherung im Software Engineering. Die Konferenz stellte somit eine wertvolle Plattform für den internationalen Wissensaustausch dar.

Ein Aufruf an alle Innovatoren

Die hier vorgestellten Projekte zeigen eindrucksvoll, wie die NORDAKADEMIE-Stiftung innovative Ansätze fördert und deren Umsetzung unterstützt. Haben Sie selbst eine Idee oder ein Projekt aus den Bereichen Wissenschaft und Forschung, Bildung oder Kunst und Kultur? Dann reichen Sie es gerne bei der Stiftung ein. Folgen Sie dem QR-Code, um mehr zu erfahren oder Kontakt aufzunehmen.

Wir freuen uns auf Ihre Ideen!

Jetzt anschauen!



Praxisbericht: Masterprojekt „Schule und Karriere? Messe der Möglichkeiten“



Das offene Messekonzept lud zum Informieren, Verweilen und Austauschen ein

Ein Projekt mit allen Facetten

Ein Projekt ist per Definition „eine zeitlich befristete, relativ innovative und risikobehaftete Aufgabe von erheblicher Komplexität, die aufgrund ihrer Schwierigkeit und Bedeutung meist ein gesondertes Projektmanagement erfordert.“

Beim Masterprojekt „Schule und Karriere? Messe der Möglichkeiten“ der NORDAKADEMIE in Zusammenarbeit mit dem IQSH, dem Institut für Qualitätsentwicklung an Schulen Schleswig-Holstein, konnte das Projektteam aus Studierenden der NORDAKADEMIE alle Facetten eines Projekts hautnah kennenlernen.

Die Projektherausforderungen

Zeitlich befristet? Schon zu Beginn des Projekts stand der Termin für die Messe unverrückbar fest, der Termindruck war unmittelbar spürbar. Die Studierenden arbeiteten von Ende Oktober 2024 bis Februar 2025 intensiv an der

Planung, um den frühzeitig kommunizierten Messetermin am 8. März 2025 als finalen Meilenstein des Projekts einzuhalten.

Innovativ?

Nicht die Organisation einer Messe, aber der ersten Karrieremesse für Lehrkräfte in Deutschland! Diese Pionierarbeit sollte aufzeigen, dass der Beruf des Lehrenden weitaus vielfältiger ist, als viele annehmen.

Risikobehaftet?

Aus einer „Herzensangelegenheit“ der Staatssekretärin musste eine erfolgreiche Messe konzipiert, organisiert und letztlich auch umgesetzt werden. Dadurch waren nicht nur Kreativität und Pragmatismus gefragt, sondern auch „politisches Gespür“.

Bedeutung?

Es galt eine Vielzahl an Stakeholdern einzubinden – von den Ideengebern über die Veranstalter und Aussteller bis zu den Vermietern. Das Projekt wurde u. a. in Kooperation mit dem Landesinstitut Hamburg (LI) durchgeführt und von Ann-Kristin Fondermann als Betreuerin des IQSH begleitet. Seitens der NORDAKADEMIE betreute Prof. Dr. Christof Ipsen das interdisziplinäre Team, das sich aus Studierenden verschiedener Masterstudiengänge zusammensetzte.

Die Umsetzung

Das Projektteam der NORDAKADE-

MIE nahm diese Herausforderungen sportlich an und führte das Projekt zu einem für alle Beteiligten erfolgreichen Abschluss. Zu den Aufgaben der Studierenden gehörten u. a.:

- Kontaktaufnahme zu den teilnehmenden Akteuren
- Erstellung eines einheitlichen Fragenkatalogs für alle Aussteller
- Konzeption von Einladungen, Ablaufplänen und digitalem Informationsmaterial
- Planung der räumlichen Durchführung in den Holstenhallen
- Organisation der Verpflegung, unter anderem durch Food Trucks
- Entwicklung einer Online-Evaluation
- Konzeption eines digitalen Portfolios zur Karriereplanung
- Gestaltung einer digitalen Roadmap zum Messeabschluss

Der Erfolg

Am 8. März 2025 konnte in den Holstenhallen in Neumünster die landesweite „Messe der Möglichkeiten: Lehrerberuf Plus“ mit 15 Ausstellern und über 350 zufriedenen Besuchern durchgeführt werden!

Das IQSH, verantwortlich für die Qualitätssicherung und -entwicklung im schulischen Bereich in Schleswig-Holstein, konnte durch diese Messe sein Engagement in der Fort- und Weiterentwicklung von Lehrkräften sowie der Personalentwicklung eindrucksvoll demonstrieren.

Die Messe verdeutlichte, dass der Lehrerberuf weit mehr Karriere-möglichkeiten bietet als gemeinhin angenommen. Das Sachgebiet Führungskräfte und Personalentwicklung des IQSH zeigte verschiedene Wege auf, wie engagierte Lehrkräfte zu Führungskräften werden können – sei es durch Seminare, Trainings oder spezielle Qualifizierungsreihen.

Das Fazit

Durch das Masterprojekt konnten die beteiligten Studierenden ihr erlerntes Wissen ganz praxisnah unter realistischen Bedingungen anwenden und vertiefen. Das interdisziplinäre Team aus den Studiengängen HR & Wirtschaftspsychologie, General Management, und Financial Management & Accounting brachte verschiedene Kompetenzen ein, die zum Gelingen des Projekts beitrugen.

Die Studierenden wurden eingeladen, die Umsetzung ihrer Projektarbeit auch nach dem eigentlichen Projektende praktisch zu begleiten – ein Zeichen für die hohe Qualität ihrer Arbeit und die Wertschätzung durch den Auftraggeber.

Das Projekt hat nicht nur den Teilnehmenden der Messe neue berufliche Perspektiven eröffnet, sondern auch den Studierenden wertvolle Einblicke in die Komplexität eines realen Projekts mit gesellschaftlicher Relevanz gegeben.

Weitere Informationen über das Institut IQSH



Jetzt anschauen!





TikTok: Das unverzichtbare Medium der Gen Z und Gen Alpha

Videoplattform dominiert junge Zielgruppe mit rätselhaftem Algorithmus

20 Millionen Nutzer monatlich in der werbewirksamen, leicht beeinflussbaren Generation Z und der noch jüngeren Generation Alpha – Unternehmen, die vor allem junge Menschen erreichen wollen, dürften in der Videoplattform TikTok paradiesische Chancen für E Commerce und

Online-Marketing sehen. Doch Werbetreibende haben es tatsächlich nicht leicht, die relevanten Zielgruppen zu erreichen und den intelligenten Algorithmus zu verstehen.

Man kann sie bereits als TikTok-Generation bezeichnen – die Gruppe der

Jugendlichen zwischen 16 und 24 Jahren. Denn kaum jemand verzichtet auf den Konsum der beliebten Kurzvideos – der Publikumsliebbling ist bereits so berühmt wie Micky Maus oder Coca-Cola. „Wenn Sie in Hamburg U-Bahn fahren, können Sie beobachten, dass fast alle jungen

Leute ununterbrochen TikTok-Inhalte auf dem Smartphone konsumieren“, berichtet Michael Fretschner, Professor für Marketing & E Commerce an der NORDAKADEMIE.

„User sind nicht nur junge Menschen der Generation Z, die schon komplett digital aufgewachsen sind und sich meist schon in der Ausbildung oder dem Studium befinden. Die noch jüngere Generation Alpha bewegt sich bereits in hohem Maße auf der Plattform.“ Diese Gruppe, zu der bereits Zwölfjährige gerechnet werden, könne man medial nur schwer erreichen: „Sie lesen keine Printmedien, schauen kein Fernsehen, und selbst die bei jungen Leuten gemeinhin führende Social-Media-Plattform Instagram wird von ihnen als ‚Alte-Leute-Netzwerk‘ gemieden“, erläutert Michael Fretschner.

Nur TikTok adressiert „Generation Alpha“

In einem Masterprojekt der NORDAKADEMIE, in dem es um das Recruiting von dringend benötigtem Personal für KITAS im Kreis Pinneberg ging, sei eines schnell klar geworden: „Um junge Menschen vor dem Schulabschluss anzusprechen, die also zwischen 16 und 18 Jahre alt sind, gibt es nur ein einziges Online-Medium: TikTok. Alle Statistiken sprechen dafür“, berichtet der Marketing-Spezialist. Die dortigen Videos seien hervorragend geeignet, um zu emotionalisieren. „Dazu kommt, dass TikTok ein so genanntes Sound-on-Medium ist, in dem die Videos tatsächlich auch mit Ton gehört werden – ein großer Unterschied zu Facebook und Instagram.“ Denn laut aktuellen Nutzungsdaten werden die meisten Sozialen Medien ohne Ton konsumiert – was für das

Posten von Bewegtbild-Werbespots weniger wertvoll ist.

Welche Macht TikTok innerhalb weniger Jahre erlangt hat, lässt sich schon anhand der Zahlen ablesen: Es ist die am schnellsten wachsende Online-Plattform in Bezug auf die Werbeeinnahmen: Im zweiten Quartal 2024 hat TikTok bereits den Primus Amazon überholt, man rechnet in diesem Jahr mit Umsätzen von 18,5 Milliarden Dollar weltweit, die Anzahl der NutzerInnen wird auf 1,7 Milliarden geschätzt. Allen in Deutschland konsumieren monatlich über 20 Mio.

User die meist nur wenige Sekunden langen Videos. Sie sind für junge Leute verlockend: Nutzer können ihre Kreativität durch die Erstellung eigener Videos ausleben und mit anderen teilen. Zudem hat TikTok eine starke Community aufgebaut, in der die User sich austauschen, inspirieren und unterstützen.

Chinesischer Gigant mit 120 Milliarden Umsatz

Doch wer steckt eigentlich hinter dieser unglaublichen Erfolgsgeschichte? TikTok entstand 2016

Juliana Huppertz: Neue Impulse für KI und Marketing an der NORDAKADEMIE

Das Erfolgsrezept von TikTok basiert auf einem hochaktuellen Thema: Künstliche Intelligenz (KI). Der zukünftige Erfolg von Unternehmen und Werbetreibenden wird maßgeblich durch den Einsatz dieser Technologie bestimmt. Doch wie genau funktioniert KI und welche Anwendungsfälle hat sie in Unternehmen?

Diese Fragen haben wir nicht nur bei der Überarbeitung unserer Bachelorstudiengänge berücksichtigt, sondern auch unser Team durch eine neue Lehrkraft verstärkt. Seit dem 1. Dezember 2024 verstärkt Juliana Huppertz die NORDAKADEMIE als Dozentin für Künstliche Intelligenz und Marketing. Frau Huppertz beschäftigt sich sowohl wissenschaftlich als auch praktisch mit der Schnittstelle zwischen KI und Marketing. In der Lehre legt sie neben den technischen Grundlagen und der



Anwendung von KI im Marketing besonderen Wert auf die ethischen Fragestellungen, die mit dieser Technologie verbunden sind. Frau Huppertz bringt umfangreiche Erfahrungen aus den Unternehmen About You, Douglas und FUNKE mit, wo sie Data Science Projekte mit einem starken Marketing Fokus geleitet hat.

aus der Fusion der chinesischen Apps Douyin und Musical.ly und wurde schnell bekannt für kurze, unterhaltsame Videos und virale Trends. Betrieben wird es vom chinesischen Technologie-Unternehmen ByteDance (Peking), das 2012 von Zhang Yiming gegründet wurde und zu einem der weltweit führenden Anwender von Künstlicher Intelligenz aufstieg (Umsatz: 120 Milliarden Dollar 2023, 150.000 Mitarbeitende).

Durch aggressive Expansion auf allen Kontinenten und die Anpassung an lokale Märkte gelang ein schneller Aufstieg: Innerhalb kürzester Zeit gewann TikTok weltweit Millionen von Nutzern, insbesondere bei der jüngeren Generation. Zum Erfolg trug auch ein geheimnisumwitterter intelligenter Algorithmus bei, der Inhalte personalisiert zuschneiden vermag und so die Bindung der User erhöht. Doch in letzter Zeit bekommt TikTok in vielen Ländern immer mehr Probleme: Verfahren wegen Urheberrechts- und Datenschutzverletzungen, Spionagevorwürfen und Desinformation belasten das Unternehmen. Androhungen von Sperrungen der Plattform und Strafzahlungen stehen im Raum. Auch Eltern und Lehrkräfte sehen TikTok vielfach kritisch. Ihr Vorwurf: Die ständige Verfügbarkeit von neuen Inhalten und die Belohnung durch Likes und Kommentare können zu einer Sucht führen. Die Aufmerksamkeitsspanne verkürzt sich immer weiter. Auch Falschinformationen und Cybermobbing haben sich als schädlich für die seelische Gesundheit der jungen User erwiesen.

Geheim und rätselhaft: der Algorithmus

„Der TikTok-Algorithmus ist spannend, denn er funktioniert nicht wie

bei LinkedIn, Instagram oder Facebook, wo erfolgreiche Influencer oder Marken mit den meisten Followern automatisch immer am meisten Sichtbarkeit bekommen und dadurch häufig noch weiterverbreitet werden“, erläutert Professor Fretschner. Bei TikTok werden bei der dominierenden Einstellung des „Für-Dich-Feeds“ die Videos gepusht, die am längsten von den Nutzern geschaut werden. „Das bedeutet: Die Chance, viral zu gehen, ist mit jedem Post für alle gleich, auch für Newcomer mit ihren Videos. Es lässt sich also nur schwer vorher-sagen, welche Inhalte schlussendlich eine große Reichweite erzielen werden.“

Das macht es sowohl für Content Creator in Unternehmen und Werbeagenturen als auch für Werbetreibende schwierig, maßgeschneiderte Werbekampagnen zu kreieren. Denn zum einen ändern sich Trends auf dieser äußerst dynamischen Plattform rasant. Außerdem ist die Konkurrenz groß: Um Aufmerksamkeit zu erregen, müssen Inhalte extrem kreativ und originell sein – das erfordert viel Einfallsreichtum und Zeit. Um die jungen, digital affinen User zu erreichen, müssen Kreative in den Agenturen die spezifischen Interessen und Codes dieser Zielgruppe verstehen und ansprechen. Sie hat ein Gespür dafür, ob sie glaubwürdig angesprochen wird. Für Unternehmen heißt dies: Authentizität ist besonders wichtig. Es gilt, eine echte Verbindung zu ihrer Zielgruppe aufzubauen, ohne aufdringlich zu werben.

EDEKA Nord setzt auf Personalmarketing bei TikTok

Genau diesen Spagat versucht der marktführende Lebensmittel-Einzelhändler EDEKA Nord (Neumünster)

zu meistern: „Wir setzen zunehmend auch auf die Videoplattform, um die junge Generation zu erreichen“, erläutert Helene Dahlke, Abteilungsleiterin Unternehmenskommunikation & Nachhaltigkeit. „Speziell für unser Personalmarketing und Employer Branding nutzen wir TikTok zunächst in einer einjährigen Testphase zusätzlich zu den anderen Sozialen Netzwerken. Wir präsentieren in sehr kurzen Videos unsere Ausbildungs-berufe und das Duale Studium auf humorvolle Art und Weise.“ Während



Helene Dahlke, Abteilungsleiterin Unternehmenskommunikation & Nachhaltigkeit bei EDEKA Nord

bei Instagram die Videos stärker den Berufsalltag beleuchten, gehe es bei TikTok um den Spaß. „Tanzvideos sind beispielsweise sehr beliebt. Unsere Azubis greifen aktuelle Trends auf und setzen sie dann in eigene Videos um.“ Derzeit arbeiten 97 Azubis in 13 Ausbildungsberufen an allen Standorten von EDEKA Nord, dazu kommen 14 Dual Studierende an der NORD-AKADEMIE. Insgesamt beschäftigt EDEKA Nord als einer der größten Arbeitsgeber der Region 6.200



Das Gelände der Zentrale von EDEKA Nord in Neumünster

Mitarbeitende (3,9 Milliarden Euro Umsatz im Einzelhandel 2023).

Während TikTok Schülerinnen und Schüler erreichen soll, richten sich die längeren Videos auf Instagram an die etwas älteren Jugendlichen. Mit der Präsenz auf Facebook und LinkedIn spreche EDEKA Nord dagegen die Älteren an. „Wir haben erkannt, dass die etablierten Social-Media-Kanäle nicht ausreichen, um unsere zukünftigen Azubis zu erreichen. Wir erhoffen uns von TikTok deshalb eine höhere Reichweite.“ EDEKA Nord hat sich bis Ende 2024 eine Zielmarke von 300 Followern gesetzt, was allerdings nicht bedeute, dass die Bewerberzahlen unmittelbar ansteigen würden. „Nach einem Jahr schauen wir, ob uns die Präsenz wirk-

lich etwas gebracht hat. Wir streben fünf Prozent unserer Bewerbungen durch Social Media an“, berichtet Helene Dahlke. Für das Personal Recruiting spielen darüber hinaus die klassischen Azubi-Messen eine große Rolle, weil man die Jugendlichen dort durch menschliche Kontakte

direkt erreiche. Die Arbeitgebermarke EDEKA Nord sei so stark und positiv besetzt, dass das Unternehmen bisher keine Probleme habe, qualifizierte Mitarbeitende zu finden.

Umstritten und unverzichtbar als Werbeplattform

Festhalten lässt sich: TikTok bietet zwar enorme Potenziale, aber es ist eine anspruchsvolle Plattform, die sowohl kreative als auch strategische Fähigkeiten erfordert. Unternehmen und Werbetreibende müssen bereit sein, sich ständig weiterzuentwickeln und auf neue Trends zu reagieren. Unabhängig davon, ob man die aggressive Geschäftspolitik des chinesischen Unternehmens gut findet oder nicht.



International Week: Studienreise nach China

Vom 11. bis 21. Oktober 2024 hatten 34 Masterstudent:innen die Gelegenheit, eine spannende Studienreise nach China zu unternehmen. Begleitet von Tabea Rohm und unserer großartigen Reiseleiterin Lilly, tauchten wir tief in die Kultur, Geschichte und Wirtschaft des Landes ein. Diese elf Tage waren eine einmalige Erfahrung, die die Studierenden so schnell nicht vergessen werden. Joost Meyer, Absolvent des Studiengangs Applied Data Science, berichtet von seinen Erfahrungen:

Erste Eindrücke: Kultur und Humor treffen aufeinander

Schon am ersten Tag brachte uns Lilly humorvoll näher, wie unser europäisches Aussehen aus chinesischer Perspektive wahrgenommen wird und welche (unwahre) Stereotype über Europäer:innen existieren – immer liebevoll und mit einem Augenzwinkern,

was sofort eine lockere Atmosphäre schuf. Diese Offenheit zog sich durch die gesamte Reise und machte die kulturellen Unterschiede greifbar. Besonders beeindruckend war der Besuch der Verbotenen Stadt und des Himmelstempels in Peking, wo wir die beeindruckende chinesische Architektur und symbolträchtige Farbkultur hautnah erleben durften.

Interkultureller Austausch an der Beijing Foreign Studies University

Ein besonderes Highlight war der Besuch der Beijing Foreign Studies University. Neben einem informativen Vortrag über chinesische Geschichte und Kultur hatten wir die Gelegenheit, mit lokalen Student:innen ins Gespräch zu kommen. Beim gemeinsamen Gestalten traditioneller chinesischer Fächer lernten wir nicht nur erste Schriftzeichen,

sondern erfuhren auch, wie bereichernd ein kreativer interkultureller Austausch sein kann. Diese Begegnungen haben unser Verständnis für die chinesische Kultur vertieft und persönliche Verbindungen geschaffen, die ich sehr schätze.

Spannende Einblicke in die chinesische Wirtschaft

Ein wichtiger Schwerpunkt unserer Reise waren Besuche bei internationalen Unternehmen wie Airbus, Bayer, Bosch, Hyundai und der Deutschen Außenhandelskammer in Shanghai. Besonders beeindruckend war der Rundgang durch die Produktionsstätten von Bayer, wo wir hautnah den Herstellungsprozess von Medikamenten erleben konnten. Der Besuch des größten Containerhafens der Welt in Shanghai war ein weiterer Höhepunkt: Die schiere Größe und Automatisierungskraft demonstrierten Chinas Innovationskraft und wirtschaftliche Dynamik.

Ein besonderes Erlebnis war der Austausch mit einem NORDAKADEMIE-MBA-Alumnus, der die chinesische Niederlassung des Automobil-Software-Unternehmens AutoForm leitet. Er berichtete aus erster Hand, wie sich deutsche und chinesische Werte im Berufsalltag vereinen lassen – eine spannende Perspektive, die uns nachhaltig in Erinnerung bleibt.

Der Kontrast zwischen Tradition und Moderne

Während historische Orte wie die Gassen Pekings und die Chinesische Mauer Geschichte greifbar machten,

faszinierte uns die moderne Dynamik Shanghais. Der Blick vom Jinmao Tower im 88. Stock auf die riesige Metropole war überwältigend. Ebenso beeindruckend war die Akrobatikshow, die uns mit atemberaubenden Kunststücken und perfekter Choreografie in Staunen versetzte. Ein weiteres unvergessliches Erlebnis war die traditionelle Teezeremonie, bei der wir die Vielfalt und Tiefe der chinesischen Teekultur kennenlernen durften.

Auch ungewöhnliche kulinarische Abenteuer kamen nicht zu kurz: Wir probierten Heuschrecken – überraschend würzig und lecker! Zum Abschluss der Reise genossen wir eine Hafenrundfahrt auf dem Huangpu-Fluss in Shanghai. Die beleuchtete Skyline der Stadt bot einen magischen Ausklang einer Reise voller unvergesslicher Erlebnisse.

International Weeks als Teil des Masterprogramms

Die International Week ist ein fester Bestandteil des Masterstudiums



34 Masterstudierende der NORDAKADEMIE nahmen an der spannenden elftägigen Studienreise nach China teil

an der NORDAKADEMIE und eine Erfahrung, die ich nur jedem ans Herz legen kann. Im nächsten Jahr führt die Reise nach Indien – ein weiteres faszinierendes Land voller kultureller und wirtschaftlicher Highlights.

Wer seinen Master an der NORDAKADEMIE absolviert, erhält nicht nur exzellente akademische Bildung, sondern auch die Chance, die Welt aus neuen Perspektiven zu erleben. Es lohnt sich!



International Weeks

Jetzt anschauen!



News aus dem International Office

PROMOS Förderung

Wir freuen uns, dass wir für das Jahr 2025 die PROMOS Förderung erhalten haben. Der Deutsche Akademische Austauschdienst (DAAD) fördert das Programm aus Mitteln des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF). Wir werden mit den Fördermitteln vor allem Studierende finanziell unterstützen, die ein Auslandssemester an einer Partnerhochschule planen, die nicht Teil des Erasmus+ Netzwerk ist.



Neue Kooperation mit The London School of Economics & Political Sciences

Wir haben eine neue Kooperation mit der London School of Economics. Studierende haben nun die Möglichkeit, eine Summer School der LSE zu besuchen, das Angebot richtet sich hauptsächlich an Studierende aus den Masterprogrammen, die ggfs. die Möglichkeit haben, sich die Kurse der Summer School als Wahlmodul anrechnen zu lassen.



Reiseleiterin Lilly vermittelt den Studierenden im Rahmen der International Week viel Wissenswertes über die Kultur, Geschichte und Wirtschaft Chinas

Nordakademiker e.V.



Der NORDAKADEMIKER Verein veranstaltet regelmäßig AlumniOnSite-Events und lädt Mitglieder und Studierenden ein, an den Arbeitsplätzen der Alumni spannende Einblicke in deren berufliche Praxis zu erhalten

Die Nordakademiker e.V. ist die offizielle Alumni-Organisation der NORDAKADEMIE und bietet Studierenden, Alumni und Mitarbeitenden eine lebendige Plattform für den gegenseitigen Austausch. Der Verein organisiert regelmäßig AlumniOnSite-Veranstaltungen, die es ermöglichen, an den Arbeitsplätzen unserer Alumni Einblicke in deren berufliche Praxis zu erhalten.

Pro Jahr finden etwa 3-4 dieser spannenden Events statt. So hatten die Teilnehmenden im Juni die Gelegenheit, die Firma Danfoss in Neumünster zu besuchen, während im Herbst die Firma Dräger in Lübeck Einblicke in ihre Arbeitswelt gewährte.

Am 10. September 2024 versammelte sich eine äußerst interessierte Gruppe bei Dräger und wurde während eines intensiven, 2,5-stündigen Programms in die facettenreiche Welt des Traditionsunternehmens

eingeführt. Auf der Agenda standen eine Vorstellung der Berufsausbildung durch Matthias Reessing, Head

light der Besuch der Berner International GmbH in Elmshorn auf dem Programm.

Anmeldungen zu allen Veranstaltungen sind über die Webseite www.nordakademiker.de, die LinkedIn-Seite des Vereins oder über

das StudiPortal möglich. Für weitere Informationen steht das AlumniOffice jederzeit gerne zur Verfügung.

Kontakt:
eva.baumann@nordakademiker.de



Nordakademiker
NETZWERK FÜRS LEBEN

of Vocational Training, sowie ein faszinierender Rundgang durch die erlebnisorientierte Unternehmensausstellung, die die beeindruckende 135-jährige Geschichte des Familienunternehmens lebendig werden ließ. Heiko Schafrath führte durch diese historische Reise.

Die Teilnehmer konnten sich auch intensiv zu Themen wie Pre-Boarding und dem Azubi-Business informieren und in den direkten Austausch treten. Der Abend bot zudem ein eindrucksvolles interaktives Storytelling, das die Unternehmensgeschichte und Produktwelten von Dräger auf eine unvergessliche Weise näherbrachte. Im Dezember steht als nächstes High-

Erstsemesterbegrüßungstag

Erneuter Rekord an Studierenden für die dualen Bachelorstudiengänge an der NORDAKADEMIE Hochschule der Wirtschaft



Prof. Dr. Stefan Wiedmann und Anke Vogler begrüßen die „Erstis“ im Audimax der NORDAKADEMIE

Der Vormittag des Erstsemesterbegrüßungstags ist geprägt von einer offiziellen Begrüßung im Audimax. Hochschulleitung, Studiengangsleitungen, Alumniverein sowie

studentische Vereinigungen heißen die „Erstis“ feierlich an der NORDAKADEMIE Hochschule der Wirtschaft willkommen.

NORDAKADEMIE-Präsident Prof. Dr. Stefan Wiedmann richtet als erstes sein Wort an die Studierenden: „In den nächsten 3,5 Jahren werden Sie viele wertvolle Kontakte knüpfen, die oft ein Leben lang halten.“ Und auch Anke Vogler, Kanzlerin der Hochschule, betont noch einmal die Bedeutsamkeit des Netzwerks: „Dieses Netzwerk ist das, was die NORDAKADEMIE ausmacht. Wir sind bekannt für unseren NORDAKADEMIE-Spirit und unseren Zusammenhalt“.

Volker Hatje, Oberbürgermeister von Elmshorn, begrüßt die neuen Studierenden in seiner Stadt: „Wir sind stolz darauf, ein bedeutender Hochschulstandort zu sein. Und denkt auch daran: Zensuren allein sind nicht ausschlaggebend. Das ist nur eine Momentaufnahme. Was wichtig ist, ist die Persönlichkeit.“



Der erste offizielle Campustag klingt bei einem gemeinsamen Glas Glühwein stimmungsvoll aus



„Wir sind stolz darauf, ein bedeutender Hochschulstandort zu sein.“

Volker Hatje
Oberbürgermeister von Elmshorn

Am Nachmittag stehen das Kennenlernen und Vernetzen untereinander in kleinen Gruppen im Mittelpunkt. Studierende aus den älteren Semestern präsentieren viel Wissenswertes über die verschiedenen Abläufe während des Studiums und stehen Rede und Antwort zu allen Fragen der Neuankömmlinge.

Am frühen Abend kommen alle noch einmal gemeinsam auf dem Campus zusammen, um ihren ersten offiziellen Campustag mit Kommilitoninnen und Kommilitonen bei einem heißen Glühwein ausklingen zu lassen.

„initiativemeets“

Constantin Schreiber im ausverkauften Audimax der NORDAKADEMIE

Die NORDAKADEMIE Hochschule der Wirtschaft und die Initiative Elmshorn freuten sich am 19. September 2024 über eine weitere erfolgreiche Veranstaltung „initiativemeets“- diesmal mit Constantin Schreiber, dem bekannten Tagesschau-Moderator und Bestsellerautor. Im ausverkauften Audimax der NORDAKADEMIE sprach Schreiber zum Thema „Business as usual? Optimismus bewahren in bewegten Zeiten“. Der Abend bot Denkanstöße zu den Themen Nachrichtenmüdigkeit, Resilienz und Glück und regte zu intensiven Diskussionen an. Im Anschluss an seinen Vortrag stellte sich der Anchorman der Tagesschau den Fragen des Publikums. Beim abschließenden Abendessen herrschte Einigkeit: Veranstalter und Teilnehmer, darunter befanden sich auch Vertreter der regionalen Wirtschaft und Politik, waren rundum zufrieden mit dem gelungenen Abend.

Auch in diesem Jahr lockte die Veranstaltung „initiativemeets“ wieder zahlreiche Gäste an. „Wir freuen uns, dass die Veranstaltung ausgebucht ist und unser Keynote-Speaker Constantin Schreiber auf so viel positive Resonanz stößt“, sagte Stefan Witt, stellvertretender Vorsitzender der Initiative Elmshorn, in seiner Eröffnungsrede. Er betonte, wie wichtig solche Formate für den regionalen Austausch seien. Die Initiative Elmshorn will mit dieser Veranstaltungsreihe den Dialog über aktuelle gesellschaftliche Herausforderungen fördern und Impulse für die lokale Wirtschaft setzen.

Ausverkaufte Veranstaltung mit prominenten Gästen

Es hat die Gastgeber besonders gefreut, dass der Kreispräsident des Kreises



Beantwortte die Fragen des Publikums bei „initiativemeets“ geduldig: Constantin Schreiber (rechts im Bild) mit der Moderatorin Luisa de la Motte (links im Bild) und dem Moderator Joost Meyer (Mitte)

Pinneberg, Helmuth Ahrens, der Oberbürgermeister der Stadt Elmshorn, Volker Hatje, der Präsident der IHK zu Kiel, Knud Hansen, der Hauptgeschäftsführer der IHK zu Kiel, Dipl.-Ing. Jörg Orlemann, sowie der Aufsichtsratsvorsitzende der NORDAKADEMIE, Holger Micheel-Sprenger zum NORDAKADEMIE Campus gekommen sind und die Veranstaltung zu einem Netzwerktreffen der gesamten Region geworden ist.

Anke Vogler, Kanzlerin der NORDAKADEMIE, betonte in ihrer Rede die Rolle der Hochschule als Brücke zwischen Theorie und Praxis. „Gerade in Zeiten des Fachkräftemangels kommt dem dualen Studium eine besondere Bedeutung zu“, so Vogler, „die NORDAKADEMIE legt großen Wert darauf, nicht nur fachliche Kompetenzen zu vermitteln, sondern auch die Persönlichkeitsentwicklung und Resilienz junger Menschen zu fördern.“

Glück und Resilienz als zentrale Themen des Abends

Das Moderatorduo Luisa de la Motte und Joost Meyer, beide Alumni der

NORDAKADEMIE, griff den Resilienzgedanken auf und leitete damit elegant zum Keynote-Speaker des Abends über. Unter dem Titel „Business as usual? Optimismus bewahren in bewegten Zeiten“ sprach Constantin Schreiber über seine persönlichen Erfahrungen als Journalist und Tagesschau-Moderator. Dabei ging es vor allem um die Herausforderungen, die die tägliche Berichterstattung über Krisen, Konflikte und negative Nachrichten mit sich bringt und wie seine persönliche Coping-Strategie aussieht.

„Der Beginn des Krieges in der Ukraine war für mich ein Wendepunkt“, erzählte Schreiber. Damals habe er die Schlussformel in der Tagesschau von „Ich wünsche Ihnen einen schönen Abend“ in „Ich wünsche Ihnen einen guten Abend“ geändert. Es habe sich einfach falsch angefühlt, angesichts der schrecklichen Ereignisse weiterhin von einem „schönen“ Abend zu sprechen, gab er zu. Dieser Moment sei für ihn der Auslöser gewesen, sich intensiv mit der Frage zu beschäftigen, wie man in Krisenzeiten optimistisch bleiben könne.

Doomscrolling, News Fatigue und die Suche nach Glück

Phänomene wie „Doomscrolling“ und „News Fatigue“ seien in der modernen Medienlandschaft zunehmend verbreitet. Doomscrolling beschreibt das ständige Konsumieren von negativen Nachrichten in den sozialen Medien, was laut Schreiber zu einer Art Sucht werden kann. „Die Algorithmen der Social-Media- und News-Kanäle versorgen uns ständig mit schlechten Nachrichten, und das verstärkt den negativen Effekt auf uns. Menschen, die Doomscrolling betreiben, erkranken schneller an Depressionen“, erklärte er. Demgegenüber stehe das Konzept der „News Fatigue“ – ein Gegenentwurf, bei dem sich Menschen bewusst gegen die permanente Negativberichterstattung entscheiden. Es gebe aber noch einen dritten Weg: „Wir müssen lernen, uns auf die kleinen, positiven Dinge im Alltag zu konzentrieren“, mahnte Schreiber, „das Glück liegt oft in den unscheinbaren Momenten – zum Beispiel, wenn man gerade noch die abfahrende S-Bahn erwischt.“

Constantin Schreiber über Optimismus in Krisenzeiten

Im weiteren Verlauf seines Vortrags ging Schreiber auf wissenschaftliche Forschungen zu Resilienz und Glücksempfinden ein. Er zitierte Studien, die zeigen, dass das menschliche Gehirn formbar ist und durch gezieltes Training neue Synapsen gebildet werden können, die das Empfinden von Glück verstärken. Besonders faszinie-



Zufriedene Gesichter bei den Veranstaltern. Von links nach rechts: Anke Vogler (Vorstand & Kanzlerin NORDAKADEMIE), Kristin Bey (Initiative Elmshorn), Constantin Schreiber, Prof. Dr. Stefan Wiedmann (Präsident & Vorstand NORDAKADEMIE), Stefan Witt (Stellvertretender Vorstandsvorsitzender Initiative Elmshorn)

rend sei das sogenannte „Values in Action“-Modell, das sechs Tugenden definiert, die zum Erleben von Glück beitragen: Weisheit, Mut, Menschlichkeit, Gerechtigkeit, Mäßigung und Transzendenz. Besonders den Humor hob er als leicht trainierbare Fähigkeit hervor, die auch in schwierigen Zeiten eine wertvolle Ressource sein kann: „Galgenhumor hilft uns, resilienter zu werden“.

Und wie sieht Constantin Schreibers persönliche Bewältigungsstrategie aus? Er nennt sie das „Inshallah-Prinzip“. Dahinter verbirgt sich die Haltung, unkontrollierbare Ereignisse einfach hinzunehmen. Der arabische Ausdruck bedeute „so Gott will“ und lehre Geduld in Krisenzeiten. Diese Gelassenheit, so Schreiber, habe er während seiner Aufenthalte im Nahen Osten schätzen gelernt, wo trotz schwieriger Umstände eine

bemerkenswerte Ruhe herrsche. Die Haltung helfe ihm, mit den täglichen Hiobsbotschaften besser umzugehen und seine innere Widerstandskraft zu stärken. Was noch hilft? „Musik ist ein bewährtes Mittel, um im Gehirn Glücksgefühle auszulösen“, erklärte Schreiber, der während der Coronapandemie das Klavierspielen für sich wiederentdeckt hat.

Inspirierende Diskussion und gelungenes Abendessen

Im Anschluss an den Vortrag moderierten die beiden Alumni der NORDAKADEMIE eine Fragerunde, bei der das Publikum aktiv in die Diskussion einbezogen wurde. Themen wie Fake News und die Rolle der Medien in unsicheren Zeiten standen dabei im Mittelpunkt. Schreiber beantwortete die Fragen ausführlich und gab wertvolle Einblicke in die Arbeitsweise von Nachrichtenredaktionen. Der Abend klang bei einem gemeinsamen Abendessen aus. Hier hatten die Gäste die Möglichkeit, sich über die zahlreichen Denkanstöße auszutauschen und neue Kontakte zu knüpfen. Gäste und Veranstalter waren sichtlich zufrieden.

initiativeMEETS



Jetzt anschauen!



Treffpunkt Zukunft & Summer Bash

Die inspirierende Kombination aus spannenden Vorträgen und einem geselligen Sommerfest und war ein voller Erfolg!

Am 12. September 2024 fand unser erster „NORDAKADEMIE Treffpunkt Zukunft & Summer Bash“ auf dem Campus in Elms-horn statt und war ein voller Erfolg! Das Event bot eine inspirierende Kombination aus spannenden Vorträgen und einem geselligen Sommerfest.

Hochkarätige Impulsvorträge

Nach der Begrüßung durch die Gastgeber Prof. Dr. Stefan Wiedmann (Präsident & Vorstand) und Anke Vogler (Vorstand & Kanzlerin) erlebten die Gäste drei hochkarätige Impulsvorträge:

„Multi Brand Retailing“ von Thorsten Hermelink, CEO, Hawesko SE Holding. Seine spannende These: Ein Händler, der keine exklusiven, nur bei ihm verfügbare Produkte anbieten kann, sondern nur überall verfügbare Brands anbietet, hat, außer des Preises, kein Differenzierungsmerkmal und somit



Prof. Dr. Wiedmann (2. v.l.) beim ausgelassenen Beisammensein auf dem Campus



Prof. Dr. Michael Fretschner, Torsten Hermelink, Anke Vogler, Toralf Schnell und Prof. Dr. Stefan Wiedmann

keine langfristige Überlebenschance. Das Luxus-Segment mal ausgenommen. Seiner Ansicht nach wird dies nicht nur stationäre Multi-Brands-Händler sondern auch Multi-Brands-E-Commerce-Unternehmen betreffen.

„KI in der Gesundheitsversorgung“ von Toralf Schnell, CMO, GWA Hygiene GmbH und Digitalisierungsbotschafter des Landes Mecklenburg-Vorpommern. Die spannende Erkenntnis aus seinem Vortrag ist, dass die Technologie heute schon alle erdenklichen Möglichkeiten bietet, die medizinische Betreuung und Pflege von Patienten in Krankenhäusern und Pflegeeinrichtungen mit digitalisierten Tools und Prozessen zu unterstützen und Mitarbeiter:innen zu entlasten - man muss es nur wollen. Der Change-Prozess, die Mitarbeiter:innen des Gesundheitswesens für diese Innovationen zu gewinnen, ist dabei allerdings die größte Herausforderung.

„Online Werbung in der Vertrauenskrise“ von Prof. Dr. Michael Fretschner, NORDAKADEMIE, Studiengangsleitung des „Master of Digital Marketing Management“. Sein Vortrag zeigte

auf, dass Werbung über die drei Systeme menschlicher Informationsverarbeitung Aufmerksamkeit > Emotionen > Vertrauen funktioniert und dass eine unreflektierte Mediaplanung, die ausschließlich auf soziale Medien und digitale Plattformen setzt, nicht nachhaltig ist und langfristig der Marke schadet. Danach genossen alle die regionalen Grill-Spezialitäten, Pizza und erfrischende

Getränke. Es gab Spiel- und Spaßaktionen der studentischen Referate und so sorgten Tauziehen und Mario Kart für zusätzlichen Spaß und lockerten die Atmosphäre auf.

Die Veranstaltung brachte Mitglieder der NORDAKADEMIE, Student:innen, Studieninteressierte, Eltern, Gremienmitglieder und Partnerunternehmen zusammen. Es war ein stimmungsvoller Abend voller neuer Eindrücke, anregender Diskussionen und fröhlicher Momente.

Wir danken allen, die dabei waren, und freuen uns schon auf das nächste Jahr!



Sieger:innen des Jugend forscht Regionalwettbewerbs in Elmshorn

Aus Fragen Antworten gemacht: Diese Sieger:innen des Regionalwettbewerbs 2025 von „Jugend forscht“ und „Jugend forscht junior“ fahren weiter zum Landeswettbewerb

Der 60. Wettbewerb von „Jugend forscht“ und „Jugend forscht junior“ stand unter dem Motto „Macht aus Fragen Antworten“ und verzeichnete in Elmshorn einen Anstieg der Teilnehmer:innen um 30 Prozent im Vergleich zum Vorjahr. Am 28. Februar 2025 präsentierten 84 Schüler:innen im Audimax der NORDAKADEMIE 43 innovative Projekte, die die Jury beeindruckten. 22 Nachwuchswissenschaftler:innen wurden mit Preisen ausgezeichnet



Alle Sieger:innen des Jugend forscht Regionalwettbewerbs in Elmshorn
Fotocredit: Claudia Timmann

Für die NORDAKADEMIE ist der Regionalwettbewerb ein besonderes Ereignis: Zum zwölften Mal richtet die Hochschule der Wirtschaft den Wettbewerb aus. In diesem Jahr wird die Veranstaltung in gleichberechtigter Kooperation mit den Stadtwerken Elmshorn und erstmals mit der VR Bank in Holstein durchgeführt.

und qualifizierten sich für den Landeswettbewerb in Kiel. Die Projekte behandelten spannende Themen wie Mikroplastik, 3-D-Druck und Künstliche Intelligenz. Besonders hervorzuheben ist Leonard Nätke, der mit einer Bilderkennung zur Steuerung von Präsentationen den ersten Platz in Mathematik/Informatik belegte. Der Wettbewerb förderte

nicht nur die Kreativität der Teilnehmer:innen, sondern bot auch eine Plattform, um ihre Arbeiten einem breiten Publikum vorzustellen. Die Veranstaltung wurde von verschiedenen Ehrengästen gelobt, die die Bedeutung der Forschung und das Engagement der jungen Talente hervorhoben. Der Landeswettbewerb findet am 27. März 2025 in Kiel statt, gefolgt vom Bundesfinale in Hamburg im Juni 2025.



Alle Teilnehmer:innen des Jugend forscht Regionalwettbewerbs am Veranstaltungstag
Fotocredit: Claudia Timmann



Agile Talk im Dockland mit Judith Andresen

Am 15.10.24 fand das erste Agile Talk Event im Dockland der NORDAKADEMIE statt. Diskutiert wurde das Thema: „Sich aus der Starre lösen und sich als Organisation zukunftsge- wandt verändern“.

Seit 2024 ist die NORDAKADEMIE offizieller Sponsor der Agile Talks, einer langjährig etablierten Community, die sich intensiv mit Agilität und Organisationsentwicklung beschäftigt. In diesem Rahmen wurden bereits etwa 30 Abendveranstaltungen und zwei Konferenzen organisiert (www.agileTalks.de). Nach einer ruhigeren Phase konnte am 15. Oktober endlich wieder ein Agile Talk stattfinden, der großen Anklang fand.

Rund 20 Teilnehmerinnen und Teilnehmer trafen sich im Dockland Hamburg, zu einem wunderbaren Vortrag von Judith Andresen, einer der renommiertesten agilen Coaches und Orga-

nisationsberaterinnen der Region. Das Thema hieß: „Sich aus der Starre lösen und sich als Organisation zukunftsge wandt verändern“. Judith Andresen zeigte auf, wie Organisationen, von kleinen Unternehmen bis hin zu großen Konzernen, Veränderungen erfolgreich gestalten und echtes Lernen fördern können. Anhand von Beispielen aus der Einführung von Künstlicher Intelligenz erklärte sie, wie Lernmotivation und Werkstolz entscheidende Treiber für die Gestaltung einer nachhaltigen Unternehmenszukunft sind.

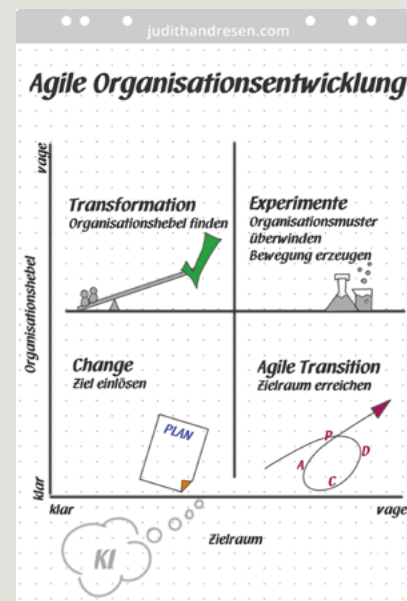
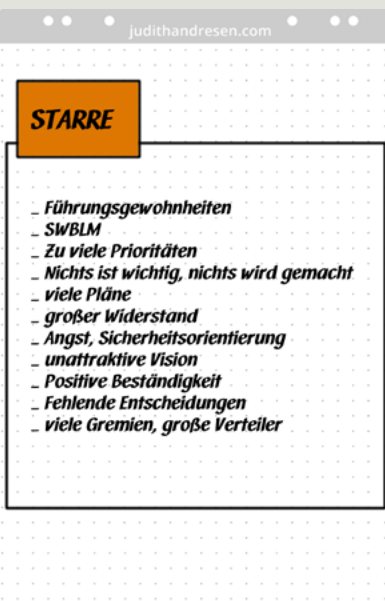
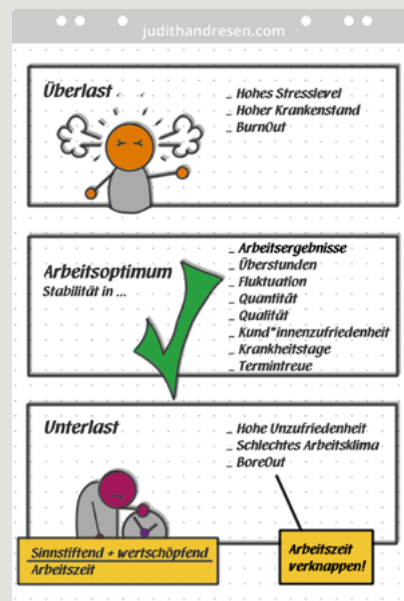
Die Teilnehmenden nah-

men zahlreiche Impulse und wertvolle Erkenntnisse für ihre tägliche Arbeit mit. Das anschließende Get-together bot zudem ausreichend Gelegenheit, sich weiter

aus-
zutau-
schen und
Kontakte zu
knüpfen.

Der Abend war ein voller Erfolg und zeigt, dass die Agile Talks weiterhin ein bedeutendes Forum für die Agilitäts-Community sind.

Agile
Talks



Aus der Präsentation von Judith Andresen

Herzlichen Glückwunsch zum Master of Science!



Anke Volger (2. v.l.) und Prof. Dr. Wiedmann (1. v.r.) beim Hüte werfen mit den frisch gebackenen Absolvent:innen vor dem Dockland

Am 29. November 2024 feierten wir die feierliche Verabschiedung unserer Masterabsolvent:innen, die in neun Masterstudiengängen erfolgreich ihr Studium abgeschlossen haben. Nach 24 Monaten berufsbegleitenden Studiums können unsere Absolvent:innen mit Stolz auf ihre Leistungen zurückblicken.

Viele von ihnen kamen zusammen mit ihren Familien, Partner:innen und Freunden zum NORDAKADEMIE Campus Hamburg ins Dockland, um in einer festlichen Zeremonie ihre Abschlusszeugnisse entgegenzunehmen. In festlicher Kleidung, mit Talar, Schärpe und Masterhut, nahmen die designierten Master im Open Space mit Blick auf die Elbe Platz. Der Hochschulpräsident gab den Absolvent:innen eine kleine Regieanweisung: „Die Quaste wird vor der Graduierung auf der rechten Seite

getragen und nach der Urkundenübergabe auf die linke Seite gewechselt.“

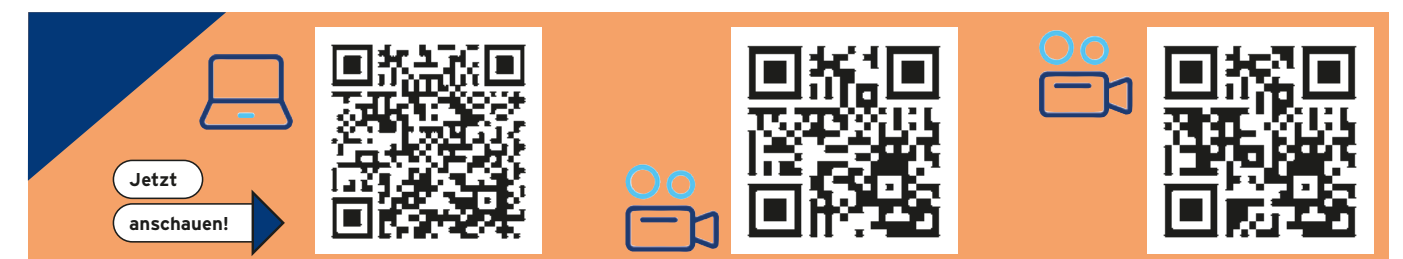
Besonders hervorzuheben ist, dass in diesem Jahr nicht nur die Jahrgangsbesten ausgezeichnet wurden, sondern auch außergewöhnliches studentisches Engagement gewürdigt wurde. Prof. Dr. Wiedmann und Kanzlerin Anke Volger überreichten Richard Kapp und Philip Keilen eine Urkunde für ihr herausragendes Engagement in den studentischen Verbindungen der Hochschule.

Mike Rebbin, Vorsitzender des Alumni Vereins NORDAKADEMIKER, zeichnete die Jahrgangsbesten aus und überreichte ihnen eine Urkunde sowie eine Anstecknadel. Er freut sich darauf, dass die neuen Alumni auch weiterhin mit der NORDAKADEMIE in Verbindung bleiben.

In ihren humorvollen Reden ließen Richard Kapp und Joost Meyer stellvertretend für alle Absolvent:innen ihre Zeit als Masterstudierende Revue passieren und bedankten sich herzlich bei ihren Angehörigen für die Unterstützung während des Studiums.

Die Studiengangsleitungen richteten sich ein letztes Mal an ihre ehemaligen Studierenden und wünschten ihnen alles Gute für die Zukunft. Anschließend überreichten sie gemeinsam mit dem Hochschulpräsidenten die Abschlusszeugnisse. Als sichtbares Zeichen ihres erfolgreichen Abschlusses wechselten die Absolvent:innen die Quaste des Graduierungshutes von rechts nach links.

Wir gratulieren allen Absolvent:innen herzlich und wünschen ihnen viel Erfolg auf ihrem weiteren Weg!



Forschergeist und leuchtende Augen bei der Kinder-Uni

Gemeinsam mit der Familienbildungsstätte Elmshorn bietet die NORDAKADEMIE bereits seit 13 Jahren die Kinder-Uni an, in der wissenschaftliche Fragestellungen altersgerecht für die jungen Gäste zwischen 8 und 12 Jahren erklärt werden.

„Piraten“ lautete das Thema der Kinderuni am 1. Oktober. Dr. Philipp Wendler, selbst als Pirat verkleidet, entführte die Kinder in die Welt der harten Kerle und beschrieb, wie die Piraten früher lebten. Die Kinder hingen fasziniert an den Lippen von Dr. Philipp Weller, als er von dem sagenumwobenen norddeutschen Freibeuter Klaus Störtebeker berichtete, der in der Nord- und Ostsee sein Unwesen trieb. Denn vor rund 300 Jahren waren Piraten Kriminelle, die sich herzlich wenig um ihre Opfer kümmerten und einfach nur selbst überleben wollten.



Kinder-Uni mit Dr. Christian Spreckels

Am 6. November stürmten 120 Kinder das Audimax der NORDAKADEMIE, als es um das Thema Fußball ging. Gespannt verfolgten die jungen Gäste Dr. Christian Spreckels Bericht aus der Welt des Profifußballs, als er erklärte, warum Fußball nicht nur mit den Beinen, sondern vor allem mit dem Kopf entschieden wird. Er berichtete von Beispielen aus dem Profifußball, wie

von den Weltfußballern Lionel Messi und Cristiano Ronaldo, aber auch aus seiner aktiven Zeit beim HSV und St. Pauli, wo er Spielern zu mentaler Stärke verhalf, wodurch sie über sich herauswachsen konnten. Zwei faszinierende Themen, die die Kinder so sehr begeisterten, dass sie am Ende mit vielen neugierigen Fragen auf die Referenten zukamen.

NORDAKADEMIE beim 22. Elmshorner Stadtlauf



Das Team der NORDAKADEMIE war mit 17 Läufer:innen am Start

Beim 22. Elmshorner Stadtlauf, einer traditionsreichen Veranstaltung der LG Elmshorn, gingen über 2.100 Läufer:innen an den Start. Der Lauf, bekannt für seine familiäre Atmosphäre und die abwechslungsreiche Strecke durch die Krückaustadt und direkt am Campus der NORDAKADEMIE entlang, zog erneut Teilnehmende aus allen Altersgruppen

und Leistungsklassen an – vom Freizeitläufer bis zum Spitzenathleten.

Auch die NORDAKADEMIE war mit einem starken Team von 17 Läufer:innen vertreten. Mika Lumpp (B23) erzielte im 10-km-Lauf mit 47:27 Minuten die beste Zeit des Hochschulteams, während Luise Bartsch (W21)

mit 55:43 Minuten die schnellste Frau der Gruppe war. Im 5-km-Lauf überzeugte Henry Gorzolka (B22) mit 21:34 Minuten. Nach den sportlichen Highlights trafen sich Studierende, Mitarbeitende und Dozierende zu einem gemeinsamen Ausklang in der Studierendenlounge. Bei Getränken und lockeren Gesprächen wurde der Teamgeist weiter gestärkt. Besonders hervorzuheben ist auch die Leistung unseres Dozierenden Hans-Jürgen Soll, der in seiner Altersklasse den zweiten Platz des 10-km-Laufs belegte.

Ein herzliches Dankeschön an die LG Elmshorn für die hervorragende Organisation dieses beliebten Breitensport-Events – die NORDAKADEMIE freut sich schon auf die nächste Teilnahme!

NORDAKADEMIE radelt in die Top Ten beim Stadtradeln 2024

Beim STADTRADELN 2024 zeigte sich die NORDAKADEMIE sportlich: Mit 47 aktiven Radlerinnen und Radlern sammelte das Team stolze 9.361 Kilometer und sicherte sich damit den siebten Platz unter 64 Teams in Elmshorn.

Besonders hervorzuheben ist Anna Lauth, die mit beeindruckenden 836 Kilometern allein 9 % der Teamleistung beitrug. Auch die weiteren



Anna Lauth vom Team NORDAKADEMIE radelt beeindruckende 836 km

Top-Teilnehmenden – Hinnerk Mattis Siemsen (781 km), Timo Hase (766 km), Olivia Kniebel (692,2 km) und Jonas Blöchle (637 km) – legten jeweils über 500 Kilometer zurück.

Insgesamt trugen die Teilnehmenden 224.000 Kilometer bei und setzten ein starkes Zeichen für Klimaschutz und Mobilität. Herzlichen Dank an alle, die für die NORDAKADEMIE kräftig in die Pedale getreten haben!

20 Jahre NORDAKADEMIE: Prof. Dr. Gerd Schmidt feiert Jubiläum

Seit 20 Jahren ist Prof. Dr. Gerd Schmidt an der NORDAKADEMIE – und das mit beeindruckendem Einsatz! Am 1. Oktober 2004 startete er als Professor für Steuerlehre und hat darüber hinaus auch Kostenrechnung, Controlling, Investition und Finanzierung gelehrt. Rund 15 Jahre lang stand außerdem „Strategische Unternehmensführung“ für Diplom- und Masterstudiengänge auf seinem Lehrplan.

Besonders prägend war seine Arbeit im MBA-Studiengang, den er seit 2007 leitet. Bereits ein Jahr später wurde das Programm mit der ersten Premium-Akkreditierung der FIBAA ausgezeichnet – ein echtes Novum und ein Meilenstein. Seit diesen Jahren ist der MBA-Studiengang nicht nur mit den besten Hochschulen weltweit vernetzt, sondern auch ein Aushängeschild der NORDAKADEMIE. Mit einem Dozierenden-Pool aus rund 50 Fachleuten weltweit und rund 600 erfolgreichen Absolventinnen und Absolventen war das Programm nicht zuletzt auch wirtschaftlich ein großer Erfolg.



Masterstudierende reisten im Rahmen der International Week im März 2023 nach Indien

Nach einer ausführlichen Reflexions- und Restrukturierungsphase im Anschluss an die Covid-Pandemie startete der MBA-Studiengang im Oktober 2024 nun erneut, jetzt aber mit den Schwerpunkten Führung und Persönlichkeit, ökonomische Megatrends und ausgewählten Wirtschaftsmodulen als fachliches Fundament. Zum ersten Programmstart nach dieser Pause haben sich gleich 22 Teil-

nehmende überzeugen lassen, womit der Studiengang aus dem Stand die zweithöchste Studierendenzahl aller acht an der NORDAKADEMIE angebotenen Masterstudiengänge erreichte.

Prof. Schmidt ist außerdem der Motor für die beliebten International Weeks, die Masterstudierende in der Vergangenheit unter anderem nach China, Russland, Indien oder zur renommierten IPADE Business School in Mexiko führten. 2025 wird Prof. Schmidt die Masterstudierenden erneut nach Dehli und nach Mumbai begleiten. Weitere spannende Destinationen sind bereits in Planung.

Auch in der Forschung setzt Prof. Schmidt Akzente – zuletzt im Rahmen eines von der Europäischen Union geförderten Green-Economy-Projekts in Kooperation mit der NOVA Business School in Lissabon. Die NORDAKADEMIE sagt „Danke“ für 20 Jahre voller Einsatz, Herzblut und Innovation!

100% Deine Zukunft.
Bachelor. Master. Karriere.

NORDAKADEMIE
Hochschule der Wirtschaft
Köllner Chaussee 11
25337 Elmshorn

Tel.: 04121 4090-0

info@nordakademie.de

nordakademie.de



Deutscher
NACHHALTIGKEITS
Kodex
Anwender



NORDAKADEMIE 
HOCHSCHULE DER WIRTSCHAFT